

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 120.

Sonntag den 27. Mai

1883.

Männergesangverein Concordia.

Heute Sonntag Nachmittags von 2 Uhr ab

im
District „Bahnhof“
(rechts der Idsteiner Chaussee):

Waldfest.

Zur Unterhaltung durch **Gesang und Musik**, sowie **Volks-
spiele** jeglicher Art wird der Verein bemüht sein, den
verehrlichen Besuchern nach jeder Seite Abwechslung zu bieten.
Für **Bewirthung**, sowie **genügende Anzahl Sitzplätze**
ist Seitens des Vereins **bestens** Sorge getragen.

Wir laden unsere Freunde, sowie befreundeten Vereine zur
Theilnahme hierdurch ergebenst ein.

Bei ungünstiger Witterung resp. im Falle das Fest
nicht abgehalten wird, sind an den Straßen-Platssäulen dies-
bezügliche Plakate angeschlagen.

Der Vorstand.

Waldfest

des Männergesang-Vereins „**Alte Union**“
heute Sonntag Nachmittags am Abhange der Schieß-
halle nach der Esch'schen Brauerei zu. Von 3 Uhr
ab: **Harmoniemusik** einer gutbesetzten **Musik-Capelle**,
abwechselnd mit **Gesang und Tanz**. Für reichliche **Sitz-
plätze**, sowie ein gutes und **billiges Glas Lagerbier** und
Schinkenbrot (Modell Germania) ist seitens des Vereins
bestens gesorgt. **Recht zahlreichem Besuche** der Freunde und
Gönner des Vereins sieht freundlichst entgegen.

Der Vorstand.

Waldfest.

Das hiesige **Männer-Quartett „Silaria“**
feiert heute Sonntag den 27. Mai unter den „**Eichen**“
(am Abhange des Walkmühlweges) sein **diesjähriges**
Waldfest. Für **Gesang**, sowie ein **vorzüg-
liches Glas Mainzer Lagerbier** ist bestens Sorge
getragen. Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein.

Der Vorstand.

Haustelegraphen u. Blitzableiter,

Telephon- und Sprachrohr-Anlagen

fertigt billigt unter Garantie solider Ausführung
13489 C. Koniecki, Wiesbaden, Nerostraße 22.

MAINZ.
Restauration L. Hanaczik,
1 Jacobsbergerstrasse 1.
Vorzügliche
österreichische und ungarische Küche.
Original-Weine
der besten Jahrgänge. 12169

Heinrich Lieding,

Gold- und Silberarbeiter,

empfiehlt sein Lager und Werkstätte zur Anfertigung von
Schmuckgegenständen, Reparaturen aller Art unter Zu-
sicherung reeller und prompter Bedienung. 10720

Geschäftslocal: 16 Ellenbogengasse 16, Parterre.

Möbel-Halle

von **Wilh. Schwenck**, Schützenhoffstraße 3.

Größtes Lager selbstverfertigter **Polster- und Kasten-
möbel**, Betten, Spiegel, compl. **Einrichtungen** in jeder
Holzart empfehle zu den **billigsten Preisen** unter **Garantie**
für **durchaus gute Arbeit**.

Reiche Auswahl in **Rohhaaren**, **Dannen**, **Bett-
und Möbelstoffen**. 8792

Die Bergolderei

von

Heinr. Reichard, Emserstraße 67,

empfiehlt sich im Anfertigen von **Spiegeln** jeder Art, **Gal-
erien**, **Bilderrahmen**, sowohl für **Delgemälde**, **Kupferstiche**,
Photographien u. s. w., sowie im **Neuvergoldnen** und **Ren-
oviren** genannter Artikel, **Aufziehen** und **Einrahmen** der
Bilder. Lager in **Spiegeln** und **Bilderrahmen**. 10193

Geschäfts-Empfehlung.

Ich bringe hiermit meine wohl assortirten **Grabstein-
Geschäfte** links der beiden Friedhöfe in gefällige Er-
tinnerung. Auch werden alle Reparaturen sofort besorgt.

9837

Fran C. Jung Wwe.

Der Text zur heutigen Oper à 10 Pfg. 92
Edm. Rodrian's Hofbuchhandlung.

Wiesbaden:
Friedrichstrasse
No. 2.

Magasin Espagnol.

Lyon:
Cours Gambetta
No. 2.

Specialität feiner Artikel.

Andalusische Mantillen,

speciell Tücher für Kopfbedeckung,
von Mark 3.— bis Mark 400.— per Stück.

Fichus (dreieckige Tücher)

von Mark 2.— bis Mark 300.— per Stück.

Spanische Spitzen im Stück für Confection und Mode, **Pelerinkragen, Spitzen für Kleider** in allen Farben, **gauzirte Spitzen, Filet-Echarpes, Foulardtücher, Cravatten** und viele andere Neuheiten.

Ich bitte die verehrten Damen, gef. mein neu etablirtes Geschäft im Hause des Herrn Hof-Photographen **Kurtz, Friedrichstrasse 2**, gef. zu besuchen und finden sie dort alle Artikel meiner Branche in **grösster Auswahl** und in **allen Farben**, wie solche bisher nur von Paris zu beziehen waren.

Durch mein Engros-Geschäft in Lyon bin ich in der Lage, stets das **Neueste** und **Reichhaltigste** in dieser Branche zu liefern und zwar in einer so grossen Auswahl, welche am hiesigen Platze wohl nicht mehr geboten werden kann.

15008

C. Schellenberg,

Goldgasse 4, 14942

Kunstmaterialien-Magazin,

— Specialgeschäft —

für sämtliche Bedarfs-Artikel der Aquarell-, Holz-, Oel- und Porzellanmalerei.

Holz-Gegenstände.

Terracotta-Gegenstände

zum Bemalen und Bekleben.

Alleinverkauf

sämmtlicher Utensilien für die Original Hector Kraus'che

— Chromographie. —

Cigarren, reine Brasil und Feliz, 100 Stück von 3 Mk. 80 Pfg. an, unter Garantie, sowie **Tabakstippen** per Pfund 25 Pfg. empfiehlt **Franke, Michelsberg 30.** 14986

Blafate: „**Wöblirte Zimmer**“, auch aufgezogen, vorräthig in der Exped. d. P.!

Für Hühner und Tauben

Gerste, Weizen und Hirsen frisch eingetroffen billigst. 14982

W. Müller, Bleichstraße 8.

Prima Speisepotoffeln, täglich frische **Milch, Dickschmalz, süßen und sauren Rahm** empfiehlt 14997

W. L. Schmidt, Goldgasse 15.

Zwei **seidene Kleider** zu verkaufen. Näheres **Friedrichstrasse 28** im Laden. 15002

Badewannen in jeder Größe billig zu verkaufen und zu vermieten **Mauritiusplatz 6.** 14957

Schwungrad, 1,60 Mtr. h., eis. Bod. billig. N. Exp. 14970

Guter Mist ist zu verkaufen **Kleine Schwalbacherstraße 4.** 9809

Sächsischer Bazar,

11 Ellenbogengasse 11,

empfehlte in großer Auswahl **leinene Kragen und Manschetten, Vorsteckschleifen, Spitzen, Schleier** und **Kinder-Güthen** zu äußerst billigen Preisen. 14473

Bordeaux-Weine.

Als sehr preiswürdig empfehle ich aus meinem Lager französischer Rothweine folgende Sorten, für deren Reinheit garantire:

1878r Bas Médoc pr. Fl. Mk. 1.20, pr. Dtzd. Fl. Mk. 13.50

1878r Estèphe " " " 1.30, " " " " 14.60

1878r Ludon d'orange " " " 1.40, " " " " 15.80

1877r St. Julien " " " 1.50, " " " " 17.—

1875r Margaux " " " 1.65, " " " " 18.80

1875r Paullac " " " 1.80, " " " " 20.—

incl. Glas.

14991

August Koch, Mühlgasse 4.

Simburger Käse à 40 und 48 Pfg.

14958 bei **Jean Haub, Edz der Mühl- und Säfergasse.**

Elektra,

bewährtes Waschpulver,

zu haben bei:

15014

C. Acker.

G. Bücher.

J. C. Bürgener.

Louis Schild.

P. Enders.

P. Freißen.

E. Möbus.

F. A. Müller.

A. Schirg.

W. Simon.

F. Strasburger.

H. J. Viehoever.

Marg. Wolf.

Ed. Weygandt.

Fette Häringe angekommen per 100 Stück 6 Mark, sowie **Rollmöpse** bei **Fran Paasch, Friedrichstraße 28.** 15001

2 Morgen 50 Ruthen ewiger Acker zu verkaufen. Näh. **Schwalbacherstraße 47.** 14976

Bekanntmachung.

Nächsten Dienstag den 29. Mai
und nöthigenfalls Mittwoch den 30. Mai,
jedemal Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend,

wird aus der Concursmasse des

Hotel Victoria zu Wiesbaden

mit Ermächtigung des Masse-Curators Herrn Rechts-Anwalt Dr. Brück
die zweite große

Möbilien-Versteigerung

im Saale des Hotels (Eingang von der Wilhelmstraße) abgehalten.

Es kommen zum Ausgebot die Möbel aus 30 Zimmern und zwar:

30 nußbaumene, französische Bettstellen mit Sprungrahmen,
Rohhaar-Matrasen, Keilen, Plumeaux und Kissen, 1 nußbaumene
Salon-Garnitur mit grünem Damastbezug (2 Sopha's, 2 Sessel und 6 Stühle),
1 nußbaumene Salon-Garnitur mit grünem Rippsbezug (1 Sopha, 2 Sessel und
6 Stühle), 1 Garnitur mit braunem Plüschbezug und eine solche mit grünem
Plüschbezug, 18 gute Sopha's, theils mit 3 dazu passenden Stühlen, 10 nußb.
Waschkommoden mit Marmorauflage und Toilettenpiegel, ovale und runde Salon-
tische, 15 verschiedene viereckige Tische, 2 Schreibsecretäre, 2 nußb. Schreibtische,
1 runder Salontisch mit Marmorplatte, Kommoden, 18 Nachtschränken, 2 Console,
1 Klapp Tisch, 1 Spieltisch, 4 große Pfeilerspiegel mit Trumeaux und Marmor-
platten, Spiegel in Gold- und Nußbaum-Rahmen, Vorhänge für 30 Fenster,
Rouleaux, ca. 20 Zimmerteppiche, 6 Vorlagen, neue und gebrauchte Belourläufer
(8 große Stücke von den Gängen und Treppen des Hauses), 6 Duzend nußb.
Wiener Stühle, 6 Duzend nußb. Barockstühle, 2 Schaukelsessel, 1 gute Wanduhr,
30 Porzellan-Waschgarnituren, Kleidergestelle, 6 Tischlampen, sowie sonstige Haus-
geräthe u. c.

Sämmtliche Mobilien sind gut erhalten. Dieselben können nur am Tage
der Auktion angesehen werden.

Ferd. Müller,
Auctionator.

Bedeutende
Preis-
Ermässigung.

Saison-Ausverkauf.

Bedeutende
Preis-
Ermässigung.

Mein reichhaltiges Lager der **neuesten Façons** in

Umhängen, Jaquettes, Brunnen-, Regen- und Kindermänteln

Verkaufe von heute an zu

ausserordentlich billigen Preisen.

Modell-Umhänge in Chenille, Guipure, Seide, Otoman und sonstigen
Fantasiestoffen

in hocheleganter Ausführung werden unter den Fabrikpreisen abgegeben.

Marktstrasse
No. 34,

S. Hamburger,

Marktstrasse
No. 34,

Damen- und Kindermäntel-Fabrik.

14922

Specialität in Corsetten.

Anfertigung nach Maass.

Großes Lager in Pariser Corsetten,

sowie der nach eigener Angabe in Façon verbesserten

Ziegler's

Patent-Uhrfeder-Corsetten.

Leibbinden und Rückenhalter, Kordelleibchen etc.

Emil Beck, 19 Neue Kräme 19,
Frankfurt a. M.,

2 große Burgstraße 2,

Wiesbaden.

14959

Inserate in alle Zeitungen des In- und Auslandes
besorgt zu **Originalpreisen** ohne Pro-
visions- u. Portoberechnung das Annonc-
Bureau v. **P. Fassbinder**, Wiesbaden, Nicolassstraße 5. 14945

Dreikönigs-Keller,

23 Bierstädterstraße 23,

empfiehlt ein vorzügliches Glas Lagerbier direct vom Faß
per ½ Liter 12 Bfg. Gute Speisen. Prachtvolle Aussicht.
14911 **Leopold Wagner.**

Feld-Staffeleien, Malstühle

empfiehlt **C. Schöllenberg**, Goldgasse 4. 14993

Zur Bequemlichkeit meiner Eisconsumenten theile ich
hierdurch ergebenst mit, daß meine täglich vorüber-
kommenden Eisfuhrleute stets alle Bestellungen entgegen-
nehmen können.

Die Eishandlung H. Wenz,

4 Spiegelgasse 4.

14996

Schützen-Verein.

Zufolge Auslosung in der Generalversammlung vom 18. d. Mts. kommen von nachstehenden Anlehen des Schützen-Vereins zur Rückzahlung:

1. Darlehensscheine vom 1. Mai 1863: No. 12, 41, 58, 81, 98, 129, 141, 203, 214, 221, 231, 240, 315, 346, 351, 363, 368, 379, 500, 507.
2. Jagdstand-Darlehensscheine vom 1. Juli 1869 werden ganz zurückbezahlt.
3. Darlehensscheine-Neubau vom 1. Juli 1870 werden ebenfalls ganz zurückbezahlt.

Vorstehende Darlehensscheine werden gegen Rücklieferung bei unserem Cassirer, Herrn C. Roth, Rheinstraße 43, Mittags zwischen 12 und 2 Uhr ausbezahlt.

Der Vorstand.

Wiesbadener Musik- und Gesangverein.

Wir laden hiermit unsere sämtlichen Ehren-, inactive und active Mitglieder des Vereins nebst deren werthen Damen zu einer gemüthlichen Zusammenkunft auf

Montag den 28. Mai cr. Abends 8 1/2 Uhr
in den

„Saalbau Lendle“

mit der Bitte um recht zahlreiches Erscheinen hiermit ein, indem Beratungen wegen Beschaffung einer Vereinsfahne stattfinden sollen.

Der Vorstand. 215

Kriegerverein „Germania“.

Generalversammlung

Dienstag den 29. Mai Abends 9 Uhr im Vereinslokal.
Tagesordnung: 1) Sterbeliste. Statuten. 2) Einladung verschiedener Vereine. 3) Waldfest. 4) Vereins-Angelegenheiten. 69

Garten-Wirthschaft,

Billard. 3 Geisbergstrasse 3. Kegelbahn.

Lager- & Export-Biere.

Diverse Weine.

Berliner Weiss-Bier.

Aepfelwein.

Restauration à la carte.

14603

Moritz Rieser.

Delicatessen-Geschäft

von W. Petri, 20 Michelsberg 20,
empfiehlt täglich frisch: Kal in Gelée, Salm, Majonnaise, Hühner-Fricassé, Zungen Ragout, italienischer Salat, ächte Gothaer frische und trockene Cervelatwurst. 14944

Ia Emmenthaler Käse, Ia Gothaer Cervelatwurst

empfiehlt
14332

Eduard Böhm,
24 Kirchgasse 24.

Fest-Programm

über die

am 10. und 11. Juni stattfindende

Fahnen-Weihe

des

Kameradschaftlichen

Unterstützungs-Vereins

zu Wiesbaden.

Sonntag den 10. Juni:

Empfang der auswärtigen Vereine von 8 Uhr Morgens ab.

Nachmittags 12 1/2 Uhr: Aufstellung des Festzuges in der oberen Rheinstrasse.

Nachmittags 1 Uhr: Abmarsch des Festzuges mit 2 Musik-Abtheilungen von der Rheinstrasse nach dem Krieger-Denkmal im Nerothal. Dasselbst **Enthüllung und Ueberreichung der Fahne** und der von den Frauen und Jungfrauen gestifteten **Schleife** durch die Festjungfrauen, Abmarsch nach dem Festplatz unter den Eichen (Schiesshalle). Dasselbst **Concert** der 2 Musik-Abtheilungen, **Fechten, Schau-Turnen, Gesangsvorträge** etc.

Abends 8 1/2 Uhr: Abmarsch von dem Festplatz nach dem festlich decorirten **Römer-Saal**. Dasselbst

Fest-Ball.

Montag den 11. Juni von Nachmittags 3 Uhr ab:

CONCERT auf dem Festplatze (Schiesshalle).

Abends: **Gesellige Zusammenkunft** in den Gartenlocalitäten der „Burg Nassau“. Für gute Speisen und Getränke auf dem Festplatze ist hinreichend gesorgt.

Der Vorstand.

Karten zum Fest-Ball à 1 Mk. sind zu haben bei den Herren: Günther, „Römer-Saal“, Kost, „Mainzer-Hof“, sowie Abends an der Casse. 90

Vereins- & Festabzeichen,

Wappen, Stempel, Petschaften, Biermarken, Firmaschilder, sowie Gravirungen jeder Art liefert billigst

J. Roth, Graveur, Marktstraße 34.

10821

Die neuesten Nummern des

Hamburger Correspondenten

stets einzeln zu haben bei
14982

Jos. Dillmann, Marktstraße 32.

Anfertigung eleganter Damen- und Kinder-Garderoben zu billigsten Preisen. M. verw. Gräser, kleine Burgstraße 2, Hinterh. II. 14990

Sehr billig zu verkaufen: Ein guter Küchenschrank, eine nußbaumene Bettstelle mit Rahme, ein gutes Gefindebett, volltändig, Spiegel, Kommoden, Tische, Stühle u. s. w. Bleichstraße 9 im Hofe rechts. 14989

C. W. Bullrich's Universal-Reinigungssalz,

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstoßen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden, in Original-Paqueten von 1/4, 1/2 und 1/3 Pfd. echt und unverfälscht zu haben bei **Ed. Wegandt** in Wiesbaden, **L. Braun** in Biebrich, **J. Scherer** in Destrach, **G. Altenkirch** in Lorch. 133

Ausgezeichnete gelbe Sandkartoffeln

per Malter 9 Mark 50 Pfg. und per Kumpf 42 Pfg. empfiehlt 14981 **W. Müller**, Bleichstraße 8.

200 Ctr. gute, gelbe Pfälzer Kartoffeln

treffen morgen Montag an dem **Taunusbahnhof** hier ein. Liefere diese unter **billigster Berechnung** und frei in's Haus. 14969 **Ferd. Alexi, Michelsberg 9.**

2 Oleanderbäume zu verkaufen Adlerstraße 13. 15008

Unterricht.

Eine für höh. Töchter Schulen gepr. **Lehrerin** mit besten Empfehlungen wünscht noch Stunden zu begeben. Näh. Exp. 10495
Eine **geprüfte Lehrerin** ertheilt **Unterricht** in der deutschen, französischen und englischen Sprache, sowie in allen übrigen Fächern, welche in der höheren Töchter Schule gelehrt werden. Nähere Auskunft ertheilt **Wilh. Roth's Kunst- und Buchhandlung.** 12201

Ein **Primaner** wünscht **Privatstunden** zu erth. Näheres in der Expedition d. Bl. 11536

Mathematik.

Gründl. Unterricht in Planimetrie, Trigon., Stereom., Algebra und Analysis ertheilt **Quirin Brück**, Webergasse 44, II. 14995

Clavier-Unterricht zu mäßigem Preise

erth. eine Dame. Näh. Röderstraße 28, 1 Tr., v. 2—4 Uhr. 5741

Blumen-Malerei

in Del und Aquarell. Naturstudien. **Majolika- und Porzellan-Malerei** u. Anmeldungen zum Unterricht täglich von 10 bis 4 Uhr Albrechtstraße 3, Part. **Jenny Rochlitz,**

8892 frühere Schülerin von W. Ludolff (Berlin).

Verloren, gefunden etc.

Ein Portemonnaie mit 150 Mark Inhalt wurde am Samstag verloren. Abzugeben gegen 20 Mark Belohnung im „Hotel Block“, Zimmer No. 15. 15012

Ein Opernglas wurde am Dienstag den 22. Mai nach der Oper aus der Garderobe Sperfsch links, wahrscheinlich irrtümlich, mitgenommen. Man bittet dringend, dasselbe in der Expedition d. Bl. abzugeben. 14780

Ein goldener Ohrring mit einem weißen Stein verloren. Abzugeben gegen Belohnung Langgasse 16, 2 St. hoch. 14965

Ein goldener Ring gefunden. Abzuholen Taunusstraße 13, Bel-Etage. 14968

Gefunden ein schwarz-emaillirter Ohrring mit 3 Perlen. Abzuholen bei der Exped.

Gefunden ein silbernes Armband. Näheres bei dem Kellner auf der Beau-Site. 14909

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß wir von jetzt ab nicht mehr in **Sonnenberg**, sondern in **Wiesbaden** im „Stiftskeller“ (Stiftstraße 26) jeden Sonntag **Taunusfest** abhalten werden, wozu wir freundlichst einladen. **K. Schliek** aus Sonnenberg, 14971 **P. Hachenberger** aus Biebrich, Musik.

Ein fast neuer, sehr gut erhaltener **Flügel** Unzugs halber zu verkaufen **Rheinstraße 62, III.** 14868

Tages-Kalender.

Heute Sonntag den 27. Mai.
Taunus-Club, Section Wiesbaden. Vormittags: Bierle Haupttour nach Erbach-Bisperthal-Lorch. Abfahrt 7¹⁴ nach Erbach.
Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Nachmittags: Familien-Ausflug nach Eltville. Abfahrt 2⁰⁰ mit der Rheindahn.
Männergesangverein „Concordia“. Nachmittags 2 Uhr: Waldfest im Distrikt „Bahnholz“.
Männergesangverein „Alte Union“. Nachmittags: Waldfest unter den Eichen nach der Schießhalle zu.
Männer-Quartett „Hilaria“. Nachmittags: Waldfest unter den Eichen.
Schützen-Verein. Nachmittags: Schießübung.
Morgen Montag den 28. Mai.
Gewerkschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Abends von 8—10 Uhr: Höheren Zeichenschule.
Schützen-Verein. Nachmittags: Schießübung.
Schuhmacher-Genossenschaft. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im evangelischen Vereinshaus, Wallerstraße.
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Kirturnen und Fechtübung.
Wiesbadener Musik- und Gesangverein. Abends 8¹⁵ Uhr: Gemüthliche Zusammenkunft im „Saalbau Rendle“.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 27. Mai. 114. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.

Wegen plötzlich eingetretener Geiserteit des Herrn **Carl Mayer** statt der angekündigten Oper „Don Juan“:

Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Kind. Musik von C. M. v. Weber.

(Regie: Herr Rathmann.)

Personen:

Ottokar, böhmischer Fürst	Herr Philipp.
Guno, fürstlicher Erbforster	Herr Kaufmann.
Agathe, seine Tochter	Frl. Baumgartner.
Knemmen, eine junge Auerwäandte	Frl. Pfeil.
Kaspar, erster Jägerbursche	Herr Ruffert.
Max, zweiter Jägerbursche	Herr Schmidt.
Samiel, der schwarze Jäger	Herr Rudolph.
Silian, ein reicher Bauer	Herr Dornewas.
Erster Jäger	Herr Brünig.
Zweiter Jäger	Herr Schneider.
Dritter Jäger	Herr Berg.
Ein Eremit	Herr Aglitzky.
Eine Brautjungfer	Frl. Hempel.
Jäger. Brautjungfern. Bergknappen. Bauern. Jagdgefolge.	

Einfache Eintrittspreise.

Anfang 6¹⁵, Ende 9 Uhr.

Dienstag, 29. Mai: Der Menont.

Locales und Provinzielles.

(Sitzung der Königlichen Regierung vom 26. Mai.)
Wilhelm Lindemann, Neugasse 2 in Frankfurt wohnend, hat i. Z. die Concession zum Ausschank von Wein, Bier und Aepfelwein erhalten, sich damit jedoch nicht zufrieden gegeben und die Erlaubnis zur Führung einer Gastwirthschaft nachgesucht. Königl. Polizei-Präsidentium wies ihn ab, weil er wegen Betrugs, Unterschlagung und Gewerbesteuer-Contravention gerichtlich vorbestraft, wegen Diebstahls und Kuppel in Untersuchung gewesen ist, und weil demgemäß der Verdacht nahe liegt, daß er im Falle die Gastwirthschafts-Concession zur Förderung der Hehlerei mißbrauchen werde. Seinen Recurs gegen diesen Entscheid suchte er durch die unwahre Behauptung, seine Vergangenheit sei eine fleckenlose, zu rechtfertigen. Königl. Regierung fand den ersten Entscheid für vollständig gerechtfertigt.

gab daher dem Recursantrage nicht statt. — Schon im Jahre 1881 hat Kaufmann J. Kapp, Goldgasse 2 dahier, die Genehmigung zum Kleinhandel mit Spirituosen nachgesucht, jedoch ist er damals in allen Instanzen wegen Fehlens des Bedürfnisses abschlägig beschieden worden. Neuerdings bittet er um Erlaubnis, in seinem Colonialwaaren-Geschäfte Wein- und verpackten und verschlossenen Flaschen feil halten zu dürfen. Während der Gemeinderath sich für die Genehmigung seines Gesuches ausspricht, da die Bedürfnisfrage bejaht werden müsse, meinte Königl. Polizeidirection, diese Begünstigung verdiene keine Berücksichtigung, umsoweniger, als Gründe in derselben nicht angeführt und ihre Gegengründe (in nächster Nähe befinden sich drei Gelegenheiten zum Einkauf von Branntwein) nicht widerlegt seien. Dem Gesuch wurde daher nicht entsprochen. Kapp legte dem heutigen Verhandlungstermin zwei Erklärungen vor, laut welchen zwei der angeführten Personen von ihrer Erlaubnis, Branntwein im Kleinhandel zu verkaufen, keinen Gebrauch machen. Er vermochte dadurch nicht, Königl. Regierung zu veranlassen, seinem Antrag zu entsprechen. — Haupter Philipp Wilhelm Daum zu Irmitz (Amts Kenner) will sein Gewerbe aufgeben und Gastwirt werden, weil einerseits bei der starken Concurrenz nichts mehr zu verdienen ist, andererseits er aber auch keine Kinder zu Landwirthen erziehen will und sich nur vermag, wenn er in Irmitz seinen festen Wohnsitz nehmen kann. Nun zählt aber das kleine Dörfchen bereits 15 Haushaltungen, darunter zwei Gastwirthschaften, auch hat eine unlangst stattgehabte polizeiliche Revision der letzteren ergeben, daß während eines vollen Jahres in der einen 14, in der anderen gar nur 1 Fremder übernachtet haben; es wurde deßhalb wegen fehlenden Bedürfnisses seiner Bitte nicht entsprochen, wenn auch die Gemeindebehörde, um die betr. Steuer nicht entbehren zu müssen, dafür war, daß Daum an Stelle einer concessionsfreien verarmten Familie die Gastwirthschafts-Concession erhalte. Auch Königl. Regierung sah sich nicht veranlaßt, anders zu entscheiden.

V Bürgerausschuß-Erklärung vom 25. Mai. Anweilend die Herren Bürgermeister Coulln als Vorsitzender, Stadtvorsteher Beckel als Beisitzer, Stadtbauausschuß Lemke, Ingenieur Richter und 54 Mitglieder des Bürgerausschußes; 15 der letzteren sind entschuldigt. — Genehmigt werden zu Punkt 1 der Tagesordnung die folgenden Verträge: 1) mit den Herren H. Chr. Cron und Rentner Adam Rathgeber, betr. die Abtretung verschiedener überflüssig gewordener Begehungen am Schiersteiner Berg, Preis 23 M. pro Aube oder 90 M. 44 Pf.; 2) mit Herrn Bildhauer Fr. Peters, betr. den Ankauf von dessen an der Blatterstraße belegenen Grundstück, Preis 5297 M. 1 Pf.; 3) mit Herrn Joh. Klett, betr. den Ankauf von dessen 53 Auben 32 Schuß haltenden, zur Arrondirung des Schulbauplatzes an der Castellstraße, sowie zur Fortsetzung der Kellerstraße zu verwendendem Grundstück, Preis 240 M. pro Aube oder 12,496 M. 80 Pf. (das Project der Erbauung einer Turnhalle nebst Reserve-Beheizungen, sowie von Aborten bei der Castellstraße wird, dem Antrage des Herrn Roth entsprechend, zur Vorprüfung an die Commission verwiesen); 4) mit der Direction der Hess. Ludwigsbahn, betr. den Umtausch der bei dem Bau der Bahnhofs- und Gruben-Grundstücke gegen das zu den diversen Straßenanlagen (auch Ringstraße) benötigte Terrain. Bei dieser Gelegenheit acceptirt der Bürgerausschuß wiederholt das Anerbieten der Bahn, ihr die Anlage eines in Folge dessen bereits ausgeführten Entwässerungscanals von der Mainzerstraße nach dem Salzbach in dem zur künftigen Ringstraße bestimmten Terrain und unter der Bahn her vorbehaltlich des Rechtes der Mitbenutzung zu gestalten, sowie an Stelle der vorerw. noch nicht zur Ausführung gelangenden Ueberführung der projectirten Ringstraße neben derselben provisorisch eine 9 Meter breite, von der Mainzerstraße als Planübergang über die Bahn nach dem westlich derselben bestehenden Parallelweg führende Verbindungsstraße auf ihre Kosten anzulegen, wogegen die Stadt es übernimmt, diese Verbindungsstraße auch während des Baues der Ringstraße und bis zu deren Vollendung als Verkehrsstraße offen und auf ihre Kosten im Stande zu halten. Innerhalb der Barriären unterhält selbstverständlich die Hess. Ludwigsbahn Bezug genommen, daß diese Verbindungsstraße neben der projectirten Ringstraße nur als eine provisorische gelten und durch deren Ausbau die bestehenden Verpflichtungen der Bahn-Gesellschaft bezüglich der Herstellung der Ringstraße in keiner Weise alterirt werden sollen. — Der Gemeinderathsbeschuß, welcher dem Herrn Seiffert Dispensation erteilt von der Befolgung einiger Vorschriften des Ortsstatuts (Herr Seiffert beabsichtigt den Bau eines Hauses bei der Viehtrichterstraße) findet Zustimmung. — Die folgenden Fluchtlinienpläne nämlich 1) für das Terrain, welches eingeschlossen ist von der zukünftigen Ringstraße, der Adlerstraße und Karlstraße, 2) für das Terrain bei der hahn'schen Hiegelei und dem alten israelitischen Todtenhof, 3) für die Straßen auf der Ost- und Nordseite des Grubthals zwischen den Distrikten Grub- und Thornweg (es besteht die Absicht, von einer der Straßen einen Gassenweg mit möglichst geringer Steigung nach der oberen Kapellenstraße anzulegen) werden zur Vorprüfung an die bestehende Commission verwiesen. — Das Schlachthausstatut wird acceptirt in folgender Fassung: §. 1. Innerhalb des Gemeindebezirks der Stadt Wiesbaden darf das Schlachten von Ochsen, Stieren, Kühen, Rindern, Schweinen, Kälbern, Schafen und Ziegen und zwar sowohl das gewerbmäßig als das nicht gewerbmäßig betriebene Schlachten nur in der städtischen Schlachthausanlage vorgenommen werden. Ausnahmsweise kann den Bewohnern entlegener Gehöfte, z. B. Adamsthaler Hof, Falanerie, Platte u. a. auf besonderen Antrag durch den Gemeinderath gestattet werden, das Schlachten für ihren Bedarf (Hauschlachten) auf dem Gehöfte vorzunehmen. Wenn ein Thier außerhalb der Schlachthausanlage durch Verbruch, Lähmung,

schwere Erkrankung oder dergleichen zum Gehen unfähig geworden und der Transport desselben zu Wagen unansführbar ist, so ist der Schlachthausverwalter oder sein Stellvertreter sofort zu benachrichtigen. Derselbe hat zu beurtheilen, ob das Thier verwertbar ist oder nicht; im ersten Falle wird er die Tödtung an Ort und Stelle und den Transport zur Schlachthausanlage behufs der Ausschachtung gestatten; im anderen Falle wird er der Polizeibehörde sofort Anzeige erstatten. §. 2. Die nachstehenden mit dem Schlachten in unmittelbarem Zusammenhange stehenden Einrichtungen, als das Abhüten und Ausweiden des geschlachteten Viehs, das Reinigen der Gedärme und Eingeweide und die Verwerthung des Blutes, soweit dasselbe nicht zur Wurstfabrikation gebraucht wird, dürfen (ebenfalls vorbehaltlich der im §. 1 erwähnten Ausnahmen) nur in der städtischen Schlachthausanlage vorgenommen werden. Blut, das zur Wurstfabrikation nicht nöthig ist, muß an die Schlachthausverwaltung abgeliefert werden, die dasselbe zum Besten der Abnehmer zu verwerthen hat. Die Kälber dürfen, nachdem sie vollständig ausgeschlachtet und gereinigt sind, in den Häuten aus dem Schlachthaus entfernt werden. §. 3. Alles in die Schlachthausanlage gelangende Vieh ist zur Feststellung seines Gesundheitszustandes sowohl vor als, soweit es geschlachtet wird, nach dem Schlachten einer Untersuchung durch die von den Stadtbehörden ernannten Sachverständigen zu unterwerfen. §. 4. Für die Benutzung der Schlachthausanlage, sowie für die Untersuchung des Viehs werden Gebühren erhoben. Dieser Tarif wird durch besonderen Gemeindecensur unter Berücksichtigung der Bestimmung in §. 5 des Gesetzes vom 18. März 1868, bzw. in §. 2 des Gesetzes vom 9. März 1881 auf mindestens einjährige Dauer festgesetzt und zur öffentlichen Kenntniß gebracht. §. 5. Die Benutzung der Schlachthausanlage darf bei Erfüllung der allgemein vorgeschriebenen Bedingungen Niemandem verweigert werden. §. 6. Alles nicht in der städtischen Schlachthausanlage ausgeschlachtete frische Fleisch darf im Gemeindebezirk der Stadt Wiesbaden nicht erseigelt werden, bis es einer Untersuchung durch die von den Stadtbehörden ernannten Sachverständigen unterzogen ist. §. 7. In Gastwirthschaften und in Speisewirthschaften darf frisches Fleisch, das von auswärtig bezogen ist, nicht eher zum Genuß zubereitet werden, bis es einer gleichen Untersuchung (§. 6) unterzogen ist. §. 8. Für die Untersuchung (§§. 6 und 7) werden Gebühren erhoben. Der Gebührentarif wird durch Gemeindecensur unter Berücksichtigung der Vorschriften in §. 2, Abs. 2 des Gesetzes vom 9. März 1881 festgesetzt und zur öffentlichen Kenntniß gebracht. §. 9. Auf den öffentlichen Märkten ist das nicht in der städtischen Schlachthausanlage ausgeschlachtete frische Fleisch von dem daselbst ausgeschlachteten Fleische getrennt feilzubieten und als solches auf einer an der Verkaufsstelle anbringenden Tafel mit deutlicher Schrift zu bezeichnen. §. 10. Diejenigen Personen, die im Gemeindebezirk der Stadt Wiesbaden das Schlächtergewerbe oder den Handel mit frischem Fleisch als stehendes Gewerbe betreiben, dürfen innerhalb des Gemeindebezirks das Fleisch von Schlachttvieh, welches sie nicht in der städtischen Schlachthausanlage, sondern an einer anderen innerhalb eines Umkreises von 30 Kilometern von Wiesbaden gelegenen Schlachttstätte geschlachtet haben oder haben schlachten lassen, nicht feilbieten. Für diesen Umkreis von 30 Kilometern soll der Stadtbrennen auf dem Marktplatz als Mittelpunkt angenommen werden. §. 11. Die vorstehenden Anordnungen bleiben außer Anwendung für diejenigen Viehhaltungen, bezw. für das Fleisch derjenigen Viehhaltungen, die gemäß des §. 1 des Ortsstatuts von dem Schlachtwange ausgenommen sind (§. 2, Absatz 3 des Gesetzes vom 9. März 1881). §. 12. Diese Vorschriften finden auch Anwendung auf Pferde und das Fleisch von Pferden, sobald ein Pferdebeschlächter durch Bekanntmachung dem Betriebe übergeben ist. §. 13. Die Bestimmungen: a) der nassauischen Verordnung, betreffend die Beschau des geschlachteten Viehes vom 5. April 1809, b) der Regierungsverordnung vom 13. Mai 1877, betreffend den Verkauf oder die Verarbeitung von stinmigem Schweinefleisch, c) der Polizeiverordnung vom 9. Mai 1877, betreffend die Verbringung von Urprüngsattestien für das in die Stadt Wiesbaden zum Verkauf gebrachte Rindvieh, d) der Polizeiverordnung vom 9. Juli 1881 über Frischfleisch, e) der Polizeiverordnung vom 13. December 1881, betreffend das Schlachten und den Verkauf von Pferdefleisch, f) der Polizeiverordnung vom 13. Februar 1882, betreffend die Untersuchung von Wildschweinen auf Trichinose, erleiden durch diesen Gemeindecensur keine Aenderung. §. 14. Wer außerhalb der städtischen Schlachthausanlage den §. 1 und §. 12 dieses Ortsstatuts zuwider Vieh schlachtet oder eine der im §. 2 bezeichneten Einrichtungen vornimmt, ferner wer den Anordnungen in den §§. 6 bis 10 dieses Ortsstatuts zuwiderhandelt, wird für jeden einzelnen Uebertretungsfall mit 150 Mark, event. entsprechender Haft bestraft. Dieses Statut tritt 6 Monate nach dem Tage der ersten Publication desselben in Kraft. — Ein Antrag des Herrn Ph. Schweighuth: 1) das auswärtig geschlachtete frische Fleisch nicht zum Verkaufe in hiesiger Stadt zuzulassen und nur im Sommer die Einfuhr von Rost- und Lendenbraten in mäßiger Quantität zu gestatten, 2) eventuell für die Untersuchung des von auswärtig kommenden frischen Fleisches eine Gebühr von mindestens 1 Pf. pro Pfund zu erheben und diese Einnahme zur Vergütung der Schlachthausanlage-Capitas zu verwenden, findet keine Unterstützung. An der durch ihn angeregten längeren Debatte theilnahmen sich die Herren Vorsitzender, Rath, Boths, Wegener, Schmidt u. — Herr Reallehrer Aug. Wallenfels hat gebeten, ihn von dem Amte eines Armenpflegers im 6. Quartier des 1. Bezirks zu entbinden, da er geschäftlich zu sehr in Anspruch genommen sei, als daß er dasselbe, wie es sich gebühre, verwalten könne. Die Armendeputation hat sein Gesuch für begründet erachtet und ihrem Vorschlag entsprechend wird Herr Wallenfels durch Herrn Rentner Jac. Dresler ersetzt. — Der zur Vorlage gelangende Entwurf einer neuen Friedhofsordnung geht zur Vorprüfung an die Commission. — Zugestimmt wird der vom Gemeinderath beschlossenen Verlängerung des Pachtvertrags des

Inhabers der permanenten Gemälde-Ausstellung in der neuen Colonnade, Herrn Karl Merkel sen., auf vorläufig 1 Jahr. — Der Herr Vorsitzende gibt ferner noch Kenntniß davon, daß die folgenden Rechnungen: Curfonsrechnung, Rechnung der Curverwaltung und Leihhausrechnung pro 1881/82 geprüft und für stimmend befunden worden sind. Das Betriebs-Capital des Leihhauses hat sich zu 5,31 Procent rentirt; der Ueberfluß beträgt 7786 Mark 63 Pf. Hiermit Schluß der Sitzung.

v (Schöffengericht. Sitzung vom 26. Mai.) Schöffen: die Herren Strumpfweber Carl Adolf Feig und Buchdruckerbesitzer Wilh. Zimmel, Beide von hier. — Gegen eine hiesige geschäftlose Wittwe ist ein Strafbefehl zur Höhe von 72 Mk. event. für je 6 Mk. 1 Tag Haft erlassen worden, weil sie zu Ende des vorigen Jahres ohne im Besitz der erforderlichen polizeilichen Genehmigung zu sein, in ihrem Hause Gastwirthschaft betrieben habe. Sie hat die richterliche Entscheidung angefochten. Bei der Verhandlung stellte sie heraus, daß sie lediglich für Rechnung ihrer Tochter, der Inhaberin eines Gefindevermittlungsbureaus, stellenlosen Mädchen bis zu ihrer Placirung, allerdings gegen Entgelt, Unterkommen gewährt. Da sie demgemäß nicht selbstständig agirt, erfolgte ihre Freisprechung, ohne daß der Gerichtshof in die Prüfung der Frage, ob sie wirklich Gastwirthschaft betrieben habe, einzutreten für nöthig hielt. Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Loeb. — Zwei Tagelöhner von hier sollen am 17. Februar c. gemeinschaftlich im städtischen Waldhölzchen „Bahnholz“ eine Last Holz gefrevelt haben. Beide dieserhalb Angeklagte waren nicht erschienen. Unter Anberaumung eines neuen Termins wurde daher die Verhandlung gegen sie ausgesetzt. — Zwei Leuten, einem hiesigen Metzgermeister und seinem Knechte, wurde zur Last gelegt, daß sie Beide einen Graben verunreinigt resp. den Abfluß des Wassers behindert hätten, indem sie über das Bannt und durch den Schaufsegraben an der Marstraße mit ihrem Fuhrwerk gefahren sind. Wie glaubhaft dargebracht wurde, daß der betr. Metzgermeister ein Recht zur Ueberfahung des fragl. Grabens, er wurde deshalb von Strafe und Kostenfreigesprochen. — Am 26. Februar c. hatte vor dem Kgl. Amtsgericht dahier die Verhandlung stattgefunden in der Privatklage eines hiesigen Schreibers gegen eine dieselbe Haus (in der Schulgasse) derzeit mit ihm bewohnende Frau. Die Letztere war unterlegen und geriet dadurch so sehr in Rage, daß sie, zu Hause angelangt, wie eine Tobjüchtige sich gebardete. Sie schimpfte auf den Hausbesitzer und sein Haus, riß sämtliche Fenster weit auf, warf in ihrer Wohnung das Mobiliar durcheinander und schrie auf die Straße „Feuer!“ und „Hilfe!“, veranlaßte dadurch einen Menschenauflauf und zwang den Hausbesitzer, polizeiliche Hilfe gegen sie in Anspruch zu nehmen. Wegen Verübung groben Unfugs verfiel sie in 5 Mk. Geldstrafe event. 1 Tag Haft.

— Schornsteinfegermeister J. hier selbst hat sich zu verantworten wegen der Beschuldigung, am 15. bezw. 16. Februar d. J. seine ortspolizeilich genehmigte Taxe überschritten zu haben, dadurch, daß er, statt die Gebühren auf die verschiedenen Hausgenossen zu vertheilen, von jedem dieselben sich hat voll auszahlen lassen. Die Verhandlungen wurden zum Zweck der Verdollständigung des Beweismaterials ausgesetzt. — Ein Viehtreiber von Castell hat am Sonntag den 4. Februar c. zwei für einen hiesigen Metzgermeister bestimmte Ochsen, obwohl ihm die Erlaubniß hierzu verweigert worden war, eingetrieben. 1 Mk. Geldstrafe wird er dafür zu entrichten event. 1 Tag Haft zu verbüßen haben. — Ein hiesiger Deconom zog vor Eintritt in die Hauptverhandlung seinen Einspruch gegen einen ihm wegen Straßenvollstreckungs-Übertretung insinuirten Strafbefehl zurück. — Mit 96 Mk. Geldstrafe event. 8 Tagen Gefängniß wurden endlich noch zwei Italiener belegt, welche, ohne Gewerbesteuer zu entrichten, am 3. Mai hier selbst mit Luftballons gehandelt haben.

* (Zur Bürgermeistereiwahl.) Auch die königliche Regierung hat den gegen die Wahlmännerwahl zur Wahl eines Ersten Bürgermeisters erhobenen Protest als unbegründet verworfen.

* (Personal-Nachricht.) Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: v. Schudi, Lieutenant zur See, als Capitän-Lieutenant mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und seiner bisherigen Uniform der Abschied bewilligt.

* (Vortrag.) In nächster Zeit wird Herr Pfarrer von Döbelingh aus Bielefeld, bekannt durch seine großartige Anstalt für Epileptische und durch die von ihm in's Leben gerufene Arbeiter-Colonie Wilhelmshof zur Bekämpfung der Bagabundennoth auch in unserer Stadt in einem Vortrage Mittheilungen aus seiner reichen Erfahrung machen, worauf wir schon im Voraus die Aufmerksamkeit lenken möchten.

* (Waldfest.) Bezüglich des heute im Distrikt „Bahnholz“ stattfindenden Waldfestes des Männergesang-Vereins „Concordia“ sei noch bemerkt, daß der Weg entlang des Dambachtals nach dem Festplatze durch Plakate an Kreuzwegen zc. kenntlich gemacht ist, so daß auch des Weges unkundige Personen leicht nach dem „Bahnholz“ gelangen können.

* (Die Glaser-Innung) veranstaltet heute Nachmittag zur Feier ihres Stiftungstages eine gefellige Zusammenkunft am Wirththurn.

* (Das Compier-Corps) gebenkt sein diesjähriges Sommerfest auf dem Wirththurn-Terrain, einem der schönsten Punkte unserer Umgebung, am Sonntag den 3. Juni abzuhalten. Günstige Witterung vorausgesetzt, ist auf eine rege Theilnehmung zu hoffen.

* (Das Schwurgericht) tritt hier am 2. Juli zu einer neuen Session unter dem Vorsitze des Herrn Landgerichts-Directors am Ende zusammen.

* (Gesellenstück.) Dieser Tage ist von zwei Schuhmacherlehrlingen das sogen. Gesellenstück angefertigt worden und recht gut gelungen. Die Arbeit, unter Aufsicht der Schuhmacher-Innung ausgeführt und für

Interessenten noch bis Dienstag Abend im Vereinslokale der Innung angefertigt, besteht in einem Paar Herren-Zugstiefel (Verfertiger Peter Höfler, Lehrling des Herrn S. Kopp, Moritzstraße) und einem Paar Damen-Zugstiefel (Verfertiger Hermann Scheid, Lehrling des Herrn B. Müller, Nerostraße). Möchte dieses Beispiel zur Anregung dienen für andere Lehrlinge, denn einem jungen Gesellen kann das Prüfungsgewinn in seinem Fortkommen nur förderlich sein.

* (Der Allgemeine Kranken- und Sterbe-Verein, G. S. zu Schierstein) hat in den beiden Jahren vom 1. April 1881 bis 1. April 1883 bei einem Mitgliederstand von 176 zu verzeichnen 9 Sterbefälle und 94 Erkrankungsfälle mit 1983 Erkrankungsstunden. An Krankenrente zahlt die Kasse pro Tag 1 Mk. auf die Dauer eines Jahres; in Sterbefälle a. für ein Mitglied 36 Mk., b. für die verstorbene Ehefrau eines Mitgliedes 26 Mk. Der Vereinsarzt erhält monatlich 25 Pf. pro Mitglied, wofür die ärztliche Behandlung auch auf die Familie verheiratheter Mitglieder sich ausdehnt.

* (Stilblüthe.) Der „Lahn-Vote“ berichtet über die Ankunft der Turner im Oberlahnsteiner Forsthaus wörtlich also: „Da war nun schon Alles in der richtigen Maßfahrtsstimmung. Eine Militär-Capelle von Coblenz spielte ihre schönsten Weisen auf und manch' fröhlicher Matrosen schlang das Bein um die Geliebte seines Herzens. Ein lustiges Leben herrschte allenthalben.“ In der That ein lustiges Leben und — Lieben!

* (Der Schneiderstil in Frankfurt a. M.), in specie in dem großen Geschäfte von Volkert Nachfolger, dauert an. Eine am Mittwoch stattgehabene Schneider-Verammlung nahm folgende Resolution an: „Die Verammlung findet mit Rücksicht auf die schlimme Lage der Arbeiter den Strike gerechtfertigt und verspricht solchen mit allen Mitteln zu unterstützen.“

* (Ehestandsdrama.) In Cassel hat der Eisenbahnbremsler Adam Bachmann seine Ehefrau und dann sich selbst erschossen. Bachmann, ein Mann in den dreißiger Jahren, war früher Militär und in den letzten Jahren, als Bremser, sehr dem Schnapstrinken ergeben. Am 22. c. Nachmittags kehrte er vom Dienst zurück, worauf es eine sehr heftige Ehestandscene gab. Die Hausbewohner hörten auch mehrere dumpe Schläge, doch achteten sie nicht sonderlich darauf, da derartige Scandal häufig vorgekommen war, weil B. glaubte, Grund zur Eifersucht zu haben. Später war Alles still und blieb auch über Nacht so. Als man anderen Tags im Besitze eines Schanzmanns die Wohnung gewaltsam öffnete, fand man das Ehepaar in der Schlafkammer todt vor. Der Befund zeigte, daß Bachmann die Frau durch die Brust und sich selbst in die Schläfe geschossen hatte.

Kunst und Wissenschaft.

* (Merke!'sche Kunstausstellung.) Neu ausgestellt: „Jungfrau, Mönch und Eiger“ (von der Stelle aufgenommen, wo Byron seinen „Manfred“ dichtete) und „Bierwaldbäuersee“ (von Brunnen aus aufgenommen) von Hofmaler und Professor A. Amberger in Baden-Baden, „Norwegischer Fjord“ von A. Rasmussen in Düsseldorf, „Herbstblätter und Blumenkrone aus dem Parke“ von Adelheid Dietrich in Erfurt, „Notiz bei Andernach“, „Mondaufgang am Teich“ und „Waldrand im Spätherbst“ von F. v. Canal in Düsseldorf, „Abend am Stiller-See mit dem Oriler“ von Horst-Hader in München, „Einsamer Weg“ von Wilhelm Bellner in Weimar, „Landschaft mit Hirschen“ von G. Bimmermann in Düsseldorf, „Nach der Taufe“ von Professor Ludwig v. Köhler in Frankfurt a. M., „Winterlandschaft“ und „Abendlandschaft“ von H. Flockenhaus in Düsseldorf, „Italienische Landschaft mit Staffage“ von Ed. C. Post in Düsseldorf, „Ein trauliches Heim“ von Emy Kirich in Wiesbaden, „Ein Dachfenster“ von Hugo Barthelme in München, „Marine“ von J. Peterjen in Düsseldorf, zwei „Blumenstücke“ von M. Joffe in Frankfurt, „Abendlandschaft mit Mondschein“ von L. Eckstein in Düsseldorf, „Todtes Rebhuhn“, „Mondschein“ und „Früchtelstück“ von L. Pantow in Düsseldorf, „Kriegsscene“ von Chr. Sell in Düsseldorf.

* (Auszeichnung.) Den Malern Kreisheimer und Lechner zu Berlin ist der Charakter als Professor verliehen worden.

* (Die Anfänge eines Komikers.) Franz Lewele erzählt im „Wiener Extrablatt“ in sehr launiger Weise, wie er einmal in München den — Schiller gespielt hat. „Nur einmal“, so erzählt der Künstler, war ich wieder gezwungen, mich im tragischen Fache zu blamiren. Der König (Mar II.) wünschte nämlich Lande's „Karlsschüler“ zu sehen. Es war nun kein positiver Schiller vorhanden. Die Regisseur sagten einstimmig: „Ja, die Rolle hätte eigentlich nur der Lewele zum Schiller; versuchen wir's noch einmal mit ihm.“ Ich hatte die Rolle auf dem Repertoire, und wirklich mußte ich, nachdem ich in letzter Zeit nur ganz komische Rollen gespielt hatte, den Schiller übernehmen. Ich denke noch heute mit Schauern daran, den ganzen Abend hindurch dieses Schweigen des Publikums, keine Spur von Applaus; nur als ich im vierten Acte in der Porträtmaste erschien, wurde meine Nase empfangen, und sowie ich wieder zu sprechen anfing, war der Beifall verschwunden. Der König verließ, wichtige Staatsgeschäfte vorhängend, nach dem vierten Acte seine Loge, ich dachte schon, er wollte meine sofortige Entlassung unterzeichnen, aber zu meinem nicht geringen Erstaunen zeigte mir der Intendant an, daß sich Se. Majestät lobend über mich ausgesprochen hätte. Der König schloß nämlich während der ersten Acte, wurde, da das Publikum so beharrlich schwieg, in seinem Schlafe nicht gestört und erwachte erst, als meine Nase im vierten Acte applaudirt wurde. Daher die wohlwollende Meinung.“

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pf. für den Monat Juni

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 15 Pfennig in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.



Nach Amerika

befördert Auswanderer und Reisende über die Seehäfen Hamburg, Bremen, Rotterdam, Amsterdam, Antwerpen, Liverpool, Havre etc. zu den billigsten Preisen
W. Bickel,
 Agent in Wiesbaden, 20 Langgasse 20.
 4483

Atelier für künstliche Zähne,

Behandlung von Zahnkrankheiten etc.
H. Kimbel, Langgasse 19,
 früher lange Jahre in dem Geschäfte des Herrn Zahnarztes Cramer thätig.
 10785



C. Brodtmann, Friseur aus Wien,

3 Grabenstraße 3,
 nächst der Marktstraße,
 empfiehlt sich für Herren in sehr



feinem, exactem Haar- und Bartschneiden, sowie im Rasiren nach Wiener Methode. Perrücken und Toupetts in vorzüglichster Ausführung. Für Damen Anfertigung von jeder Art Haararbeiten. Garantie für prima Schmitthaare und ausgezeichnete Arbeit.
 Größtes Lager von Pöpfen von 4 Mark an. 18632



Sonnenschirme

in grösster Auswahl,
 von 80 Pfg. anfangend,
 empfiehlt billigst

P. Peaucellier,
 24 Marktstrasse 24. 9405

Havana-Cigarren, 1881^{er} Ernte,

in frischer Sendung empfiehlt billigst

L. A. Maseke,
 Wilhelmstrasse 30 (Park-Hotel).
 14293

Zu Anfertigen von gewöhnlichen bis feinsten Damen-
 Kleidern, sowie im Zuschneiden nach Maß und
 Nichten empfehle mich bestens zu billigen Preisen. 10227
Elisabetha Schneider, Fautbrunnenstraße 7.

Musik- und Orchester-Schule.

Am 1. Juli eröffne ich in Wiesbaden eine Musik- und Orchester-Schule und finden junge Leute die beste Gelegenheit, sich als tüchtige Musiker auszubilden; gründlicher Unterricht wird für sämtliche in der Orchestermusik vorkommende Instrumente erteilt und nehme ich jetzt schon Anmeldungen entgegen.

Auch können noch einige junge Musiker in meiner neu gegründeten Kapelle eintreten und sind alle Offerten bis zum 1. Juli nach Diebrich zu richten.

H. Hoffmann,

13569 Kapellmeister der Unteroffizier-Schule in Diebrich.

Weisse Knaben-Strohüte von 40 Pf. an,
 schwarz und weisse Knaben-Strohüte " 60 " "
 weisse Herren-Strohüte von 1 Mk. 20 " "
 in guten Qualitäten und schönen Formen habe neue Sendung erhalten.
G. Bonteiller, Marktstraße 13. 14741

Schwarze Mozambiques

in schöner Auswahl und Qualität werden billigt ausverkauft bei
Friedrich Kappus,
 7 Marktplatz 7.
 13992

Einen Posten vorzüglichen 13690

Hemden-Madapolam

per Meter 40 und 50 Pfg.

Michael Baer, Markt.

Angenehme Ueberraschung

bei Land- und Wald-Partien bilden die bengalischen
 Zünder (Miniatur-Fackeln), roth und grün leuchtend. Diese
 und noch viele andere Gegenstände in Salon- und Garten-
 Feuerwerk empfiehlt **G. M. Rösch, Webergasse 46.**

Billig. Laden-Einrichtung, Theke, Ladenschrank
 und Real, schwarz, neu, 3 Meter lang, zu
 verkaufen Hellmündstraße 13, Hinterhaus. 13672

Ein Aushänge-Schild billig zu verkaufen Kirchgasse 9
 bei **A. Faust.** 11777

Morgen Montag Vormittags 10 Uhr
läßt Herr Zimmermeister
A. Solb auf seinem Zimmerplatz untere Albrecht-
straße sämtliches Zimmerwerkzeug, 1 Flaschenzug,
Schraubstock, 20 Backsteinformen, Fenster, 1 Haus-
thür, 1 Beschlag für eine Heblade, 50 Stangen Brenn-
holz, eichene und tannene Abschnitte versteigern. 14701

Filet-Unterjacken und -Hosen,
sowie **Badehosen,** anerkannt das vorzüglichste Fabrikat, in
großer Auswahl billigt bei
14737 **G. Bouteiller, 13 Marktstraße 13.**

In der Serie gezogene, am 1. Juni d. J. sicher
gewinnende **Badische Thr. 100 Loose.**
Gewinnsumme Mk. 714,600 (42 höhere Gewinne). Loose
hierzu à Mk. 540 — und abzüglich geringsten Gewinnes
à Mk. 240, — 1/2 à Mk. 120, 1/4 à Mk. 60, 1/8 à Mk. 30 im
Bankgesch. v. Moriz Stiebel Söhne, Frankfurt a. M. 171

Schwimmbad Nerothal.

Eröffnung Donnerstag den 24. Mai.
Badestunden für Damen:
Vormittags von 8 bis 10 Uhr und Nachmittags
von 5 bis 6 Uhr.
Mittwochs und Samstags von 2 bis 4 Uhr.
14759 **Dr. Lehr.**

Im Möbellager
Graben- von Graben-
straße H. Reinemer, straÙe
6, 6,

sind billig zu verkaufen: **Secretäre, Spiegelschränke,**
Verticows, nußbaumene und tannene **Kleiderschränke,**
Wasch- und Küchenschränke, Kommoden, Kanape's,
vollständige **Betten, einzelne Bettstellen, Matratzen,**
Keile, Deckbetten, Kissen, Strohsäcke, Waschkom-
moden mit und ohne Marmorplatten, Nacht- und Wasch-
tische, Console, Kleiderständer, Handtuchhalter,
Koffer, Gallerien, grade und geschweifte, Knöpfe, ovale
und eckige **Tische, ein gebrauchter, großer Weißzengschrank,**
ein gebrauchtes **Schreibpult, ein gebrauchter Kleiderschrank,**
eine gebrauchte **Anrichte, ein gebrauchter Tisch, Stühle**
aller Art und eine gebrauchte **Badewanne.**

Billige Preise. 14374

Eiserne Stühle und Tische



für Gartenwirthschaften, sowie
Tische, Bänke, Cessel,
Stühle, Zelte und Zelt-
stühle in den verschieden-
sten **Formen** empfehlen zu den
billigsten **Preisen**

Gebr. Wollweber, Langgasse 32.
13393 NB. Zeichnungen wie Preislisten gratis und franco.

Stühle aller Art werden geflochten, reparirt und polirt bei
Phil. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30. 11868

Eine große **Marquise** zu verkaufen. Näheres bei Herrn
Lapeziter Sternitzky, Grabenstraße 2. 14739

Luftcurort Schönewald,

bad. Schwarzwald.
Gasthof und Pension zum Adler.
3232 Fuß ü. M., 1 Stunde v. d. Bahnstation Tri-
berg entfernt, wegen seiner reinen, gesunden Luft zu
längerem Sommeraufenthalte geeignet. **Tannen-**
waldungen mit neu angelegten Spazierwegen in
unmittelbarer Nähe. Garten beim Hause. Wagen zu
Ausflügen. Telegraphenstation. Gasthof und Dependence
mit freundlichen Zimmern. Großer Speisesaal mit Veranda.
Gute Küche, reine Weine, Lagerbier. Täglich dreimal
kühwarmer Milch. — Pensionspreis incl. Zimmer 4 Mk.
= **Bäder im Hause.** = 272
(F. à 289/4.) Der Eigenthümer: **Eduard Riesle.**

Alpen-Curort
Churwalden
(4233' ü. M.) (M. 1607 z.)

Hôtel Krone. 272
Prop.: **J. Brügger.** Curarzt: **Dr. Denz.**



Lager neuer und gebrauchter
BILLARDS
und Billards-Utensilien
F. Fürstwegger Sohn, Mainz
Billard-Fabrik. 13650

Louis Zintgraff,
13 Rengasse 13, Wiesbaden.

Louis Zintgraff.



Rengasse 13, Wiesbaden.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe jeder Art.
Complete Kücheneinrichtungen von den einfachsten
bis zu den feinsten.

Ferner empfehle: **Schmiedeeiserne Bettstellen, Wasch-**
tische, Blumentische, Flaschenschränke, Oefen und
Herde, Kohlenkasten, Holzkasten, Ofenschirme, Ofen-
vorlagen, Feuergeräth- und Schirmständer, Feuer-
geräthe, Tisch- und Hängelampen u. 10180
Zwei nußb.-polirte **Bettstellen** zu verk. Saalgasse 16. 14083

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 1/2 Uhr anfangend:
Große Tanzmusik.
 Tanzgeld 50 Pfennig. 149

Sonnenberg.

Saalbau „Nassauer Hof“.

Heute, sowie jeden Sonntag findet Tanzmusik in meinem neu erbauten Saale statt, wozu höflichst einladet
Jac. Stengel.
 9087

Straßenmühle. Vorzüglichen Wein, Apfelwein, Bier, Milch und ländliche Speisen. 11483

Hôtel-Restaurant Nassau,

≡ Viebrich a. Rh. ≡

Unterzeichneter erlaubt sich einem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend seine vollständig neu hergerichteten Lokalitäten, mit schönem Schweizerhäuschen nebst Garten am Rhein gelegen, mit prachtvoller Aussicht bestens zu empfehlen.
 Diners & Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet
 (D. F. 14032.) Hochachtungsvoll 319

Jos. Maron.

NB. Zimmer mit und ohne Pension zu billigen Preisen.

Bordeaux-Preise
 für Wiederverkäufer pro 1883.

Bei Flaschen:						im Oxh.
	12	25	50	100	300	
1880r Bégadan o. Gl.	Mk. 10	Mk. 20	Mk. 38	Mk. 75	Mk. 220	Mk. 210
1878r Bibian Moulis „ „	10	20	40	80	235	225
1878r Médoc „ „	12	25	50	95	270	260
1878r Bourgeois Cussac „ „	14	28	55	105	300	290
1878r Moulin à vent „ „	15	30	58	115	330	310
1878r Bosq. Arnaud						
Listrac m. Gl.	18	36	70	135	360	340
1875r St. Julien „ „	18	36	70	135	360	330
1874r St. Estèphe „ „	24	48	90	170	470	450
1878r Libéral Pauillac „ „	24	48	90	170	470	450
1875r Dulamont Blanquefort „ „	30	60	115	220	600	575
1870r Château Léoville „ „	36	70	135	260	720	
1875r Château Prieuré Cantenac „ „	48	95	180	350	1000	

1869r und 1870r diverse **Schloss-Abzüge** berechne ich à Mk. 60 bis 96 per Dutzend Flaschen.
 Garantirt reine, ungegypste Weine, von meist langjährigem Flaschenlager.

Jacob Stuber, Weinhandlung,
 3 Neugasse 3. 1203

Soester Pumpernickel.

Die einzige Verkaufsstelle meines beliebten Fabrikats befindet sich bei

Franz Blank, Bahnhofstrasse.
 H. Haverland, Soest in Westfalen. 6186

Piano-Magazin

(Verkauf & Miethe).

Alleinige Niederlage der rühmlichst anerkannten Flügel und Pianinos aus der Hof-Pianofortefabrik von **Robert Seitz** in Leipzig. Ausserdem Auswahl aus anderen renommirten Fabriken.

Adolph Abler, Taunusstrasse 26.
 105 Stimmungen & Reparaturen.

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33. 108

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung
 nebst Leihinstitut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.
 Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermiethen.

1880: Saffeldorf, I. Preis.

C. Mand, Hof-Pianoforte-Fabrik,

25 Taunusstraße 25
 (in der Nähe der Trinkhalle).

Große Auswahl von Pianinos und Flügeln nur eigener Fabrikation.
 Piano-Verleih-Anstalt. Reparaturen und Stimmungen. 104

1881: Goldene Medaille, 1881: Preis.

H. Matthes jr., Klaviermacher,

Webergasse 4. **Piano-Magazin.** Webergasse 4.
 Reichhaltiges Lager in Pianino's berühmter Fabriken:
Rich. Lipp & Sohn u. c.
 Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 104

Reichaffortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.
 106 **E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.**

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und B. Biese u. empfiehlt unter mehr-jähriger Garantie
C. Wolf, Rheinstraße 17 a.
 Reparaturen werden bestens ausgeführt. 101

Zum Aufpoliren von Möbel nach eigener Methode (verhindert das Ausschlagen des Dels, Piano's und schwarze Möbel erhalten Spiegelglanz und stelle selbige wie neu her) empfiehlt sich billigt
E. Grimm, Feldstraße 3, 2 Stiegen. 9949

Mein Geschäft befindet sich jetzt

28 Michelsberg 28.

M. Offenstadt,

Fensterglas-Handlung, Goldleisten, Spiegelgläser und Glaser-Diamanten. 9368

Damen

finden freundliche Aufnahme unter strengst. Discretion bei **Gebamme Anna Heiter** in Mainz, Holzstraße 7. 9702

Mein Atelier für künstliche
Zähne 14888
 w. befindet sich jetzt große Burgstraße 3, neben den „Vier Jahreszeiten“. Honorar für Einsetzen künstlicher Zähne von 2 Mark an, ein vollständiges Gebiß, aus 23 Zähnen bestehend, 55 Mark u.
Garantie. Sprechstunden Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr.
O. Nicolai, große Burgstraße 3, neben den „Vier Jahreszeiten“.

Echt englische Seiden-Handschuhe

in schwarz und couleur, reine Seide, nicht abfärbend,
 mit und ohne Finger (Milaines), mit und ohne Knöpfe (zum Schlupfen), in verschiedenen Längen, empfiehlt das neu eröffnete Handschuh-Geschäft von

D. Mandl,

37 Langgasse 37.

14830



Louis Zintgraff, 13 Neugasse 13,

Eisenwaaren-Handlung und Magazin für Haus- und Küchengeräthschaften,
 empfiehlt sein reichhaltig assortirtes Lager

eiserner Garten- und Balkonmöbel

in geschmackvoller Ausführung und dauerhafter Lackirung, sowie

natureichene Gartenmöbel, 12960

für Park-Anlagen besonders beliebt, ferner

Eisschränke nach den bewährtesten Systemen in zehn verschiedenen Größen unter Garantie.



Vorhänge, Teppiche, Möbelstoffe.

Reichste Auswahl. — Billigste Preise.

Ludwig Ganz in Mainz, Ludwigsstrasse,
 am Schillerplatz.

Die Firma hat in Wiesbaden keine Filiale.

11616

Geschäfts-Empfehlung.

Erlaube mir hiermit ergebenst mitzutheilen, daß ich neben meinem seit 20 Jahren bestehenden Lackirer-Geschäft ein

Tüncher-Geschäft

etabliert habe. Indem ich mich in allen in diese Fächer einschlagenden Arbeiten bestens empfehle, zeichne

Achtungsvoll

Franz Schramm,

57 Schwalbacherstraße 57.

12250

Eine Garnitur Polstermöbel, 1 feiner ovaler Tisch, 1 Verticow billig abzugeben Kirchgasse 49, 2 Treppen hoch. 14661

Eine neue, polirte, vierschubladige Kommode und ein gemauerter Herd preiswürdig zu verkaufen bei Schreiner Limbarth, Ellenbogengasse. 14602

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.
PHILIPP DITT.

Table d'hôte 1 1/2 Uhr
à Couvert 3 Mark. 14078

Restaurant Schützenhof.

Table d'hôte 1 Uhr per Couvert
2 Mark.

Diners à part von 12 bis 2 Uhr.

Speisen à la carte
zu jeder Tageszeit.

Frankfurter & Münchener Biere.

Vorzügliche Weine.

≡ **Billard.** ≡ 13606

Deutscher Keller,

Rheinbahnstrasse 2.

Table d'hôte Diners à part
um 1 Uhr. von 2 Mark an.

Münchener Spaten-Bräu.

Freiherrl. v. Tucher'sches Bier
(Nürnberg).

Vorzügliche Weine. 10409

3 Bahnhofsstraße 3. 224



Universal-Kinder-Schreibpult,

stellbar für jede Größe
von 6-16 Jahren,

für
**Kinder unbedingt
nothwendig.**

Zur Vermeidung von
Kurzsichtigkeit, hohen
Schultern und krummen
Rücken von vielen
Autoritäten empfohlen.

Die Kinder müssen
ganz gerade sitzen.

Justin Zintgraf, 3 Bahnhofsstraße 3.

Medaillon-Form.

Kanape, 6 Stühle und 2 Sessel, carmoisinroth, pur
Seide, nicht gebraucht, werden um den halben Preis des
reellen Werthes abgegeben. Näheres Expedition. 5745

Ein schöner Ladenschrank, 2 Mtr. 53 Ctm. hoch, 2 Mtr.
40 Ctm. lang, billig zu verkaufen. Näheres Moritzstraße 6,
Barterre rechts. 12555



Wolle-Filz-Hüte von
2 Mark anfangend,

Haar-Filz-Hüte von
Mark 4.70 anfangend,

Seiden-Hüte von 4 Mark
anfangend,

Herren-Stroh-Hüte
von Mark 1.25 anfangend,

**Knaben-Stroh-
Hüte** von 45 Pf. anfgd

empfehl in grösster Auswahl
und billigst

**P. Peaucellier, Marktstrasse
No. 24.**

7910

Mey's berühmte Stoffkragen

sind **keine Papierkragen**, denn

sie sind mit wirk-
vollständig
also genau das
Leinen - Kragen.
Kragen kann von
tragen werden u.
von 4 bis 7 Pfg.,
nicht mehr als
der leinenen



Mey's Stoffkragen
das Duzd. 45 bis 85 Pf.

lichem Webstoff
überzogen, haben
Aussehen von
Jeder einzelne
3 bis 6 Tagen ge-
kostet doch nur
also der theuerste
das Waschlohn
Kragen.

Mey's Stoffkragen bieten bei vollendeter
Schönheit der Form, tadellosem Sitzen, prachtvollem
Appret die grösste Bequemlichkeit, da man stets neue
Kragen trägt, die also immer gut passen.

Zu beziehen vom Versand-Geschäft

MEY & EDLICH, Plagwitz-Leipzig,

von welchem auch illustrierte Cataloge gratis und
franco versandt werden, ausserdem in Wiesbaden von

C. Koch, Hoflieferant,

85 Ecke der Kirchgasse und des Michelsbergs.

Farbiges Sammt-Band

in großer Auswahl eingetroffen.

G. Bouteiller,
18 Marktstraße 13.

14738

Das anerkannt beste Feuerzeug

bei Spaziergängen, Ausflügen ic. ist das **Revolver-
Feuerzeug.** Solches empfiehlt in verschiedenen Aus-
führungen per Stück 50 Pf. und höher, Zündbänder dazu
à 5 Pf., per Duzend 50 Pf.

14259

G. M. Rösch, Webergasse 46.

Haarschneiden

13578

20 Pfg., Kinder 15 Pfg.,
Rasiren 6 Pfg.

Römer, app. Seilgehülfe, Metzgergasse 25.

Mein Geschäft befindet sich nicht mehr Metzgergasse 25,
sondern

32 Metzgergasse 32.

Haarschneiden für Erwachsene 20 Pf., Kinder 15 Pf.,
Rasiren 6 Pf.
Jacob Martin, Bader. 14698

Unter, bürgerlicher Privat-Mittagstisch

wird in und außer dem Hause zu billigem Preise gegeben
Röderstraße 29, Parterre. 14688

Rechte Tokayer Weine,

aus den ehemalg Fürstlich Rátocz'schen Weingärten Hangács-Muzsaj in der Tokay-Regyallya, in Depot von dem jetzigen Eigenthümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei **Eduard Krah**, Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6). 67

Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.

Mainzer Actienbier

in Flaschen per 1/2 Fl. 20 Pfg., 1/3 Fl. 11 Pfg., bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt
14709 **Gustav v. Jan**, Michelsberg 22.

In allen Sorten **Thee** in allen Sorten

der Handlung chines. und ostind. Waaren von **J. L. Konnefeldt** in Frankfurt a. M. zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei **Clara Steffens**, gr. Burgstraße 1, und **H. & R. Schellenberg**, Webergasse 6. 98

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei **Eduard Krah**, Theehandlung, Marktstraße 6 („zum Chinesen“). 67

Gebraunten Kaffee

in anerkannt guter Qualität liefert noch längere Zeit zu gleich **billigem Preise** von 85 Pfg., 90 Pfg., Mt. 1, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80 und Mt. 2.

Dampf-Kaffee-Brennerei von **J. Schaab**, 27 Kirchgasse 27. 11571

Gebraunter Kaffee per Pfund 1 Mt. 50 Pfg.,

sehr beliebte Mischung feiner Java- und Central-Amerikan. Sorten aus eigener Brennerei stets frisch. 14341 **August Koch**, Mühlgasse 4.

Sächsische Bierkäse 14564

empfiehlt **Albin Mummer**, Reugasse 15.

Prima holländische Maikäse

per Pfd. 80 Pfg. empfiehlt 14708 **Gustav v. Jan**, 22 Michelsberg 22.

Feinsten Schweizer-Käse

per Pfd. 1 Mt., bei 5 Pfd. 90 Pfg., bei 10 Pfd. 85 Pfg., empfiehlt 13065 **Jacob Kunz**, Ecke der Bleich- und Helenenstraße 2.

Kartoffeln.

Circa 1000 Ctr. Ia Speisefkartoffeln, blaue und gelbe, haben preiswürdig abzugeben (H. 61267.)

Grünstadt, den 25. Mai 1883. 287 **Gebrüder Heppes**.

Pactrov Sänergasse 16. 14820

Cigarren,

grosse Auswahl für Wiederverkäufer, zu Fabrikpreisen bei **J. Rapp**, vorm. **J. Gottschalk**, 2 Goldgasse 2. 14883

Cigarren

verkauft eine Rest-Parthie von sehr guter Qualität, früher 6 Pfg., jetzt 12 Stück zu 50 Pfg. 13711 **Heh. Eifert**, Schulgasse 9.

Für Wiederverkäufer

Lager sämtlicher hier gangbarer Sorten

Rauchtabak

von **Joh. Dan. Haas** in Dillenburg zu Original-Fabrikpreisen bei

J. Rapp, vorm. **J. Gottschalk**, Goldgasse 2

14882 (früher langj. Reisender im Hause Joh. Dan. Haas).

Frischen Salm

per Pfd. 1 Mk. 30 Pf., im Ausschnitt 1 Mk. 50 Pf.

14875 **Franz Blank**, Bahnhofstrasse.

Prima

Apfel-Gelée . . . per Pfund 46 Pfg.
Ehrup " " 30 "
Rübenkraut " " 20 "
Honig (garantirt rein) " " 50 "

bei Entnahme von mehreren Pfund entsprechend billiger, empfiehlt

14284 **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 18.

Breißelbeeren, Fruchtgelée und

fannter Güte zu haben in der Senf-Fabrik 12971 **Schillerplatz 3, Hinterhaus.**

Neue Kartoffeln,

neue Matjes-Häringe.

14881 **J. Rapp**, **J. Gottschalk**, 2 Goldgasse 2.

Erdbeeren

täglich frisch bei Gärtner **Röhrig**, Blatterstraße 16b. 14543



3 Bahnhofstraße 3.

Ausverkauf

der noch vorrätigen **Eischränke u. Gartenmöbel** 224

zu Fabrikpreisen.

Justin Zintgraff, 3 Bahnhofsstraße 3.

Ein fast neuer **Eisschrank** (zweithürig) ist preiswürdig zu verkaufen bei **Ries**, Römerberg 9. 14621

Ein großer, gemauerter **Kochherd** billig zu verkaufen. **Röh. Goldgasse 2.** 14716

Das **Frottiren** und **Aufstreichen** der Fußböden wird schön und billig besorgt. Näheres Langgasse 30, Hinterhaus. 14419

**Die P. Kneifel'sche
Haar-Tinktur,**

welche sich ihren großen Ruf als vorzügliches Cosmetik nicht nur durch ihre außerordentliche Wirkung: zur **Erhaltung und Vermehrung** des Haares erworben (sind doch so viele der auftauchenden Haarmittel nichts wie geringwertige Nachahmungen dieser Originaltinktur), sondern auch (wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden) durch **Beseitigung wirklicher Kahlheit**, wie die vorzüglichsten, auf strengster Wahrheit beruhenden Zeugnisse erweisen, ist in Flasch. zu 1, 2 und 3 Mk in Wiesbaden nur echt bei **E. Gallien & Co.**, Neugasse 16. 1876



Alle Sorten **Metall- u. Holz-Särge** zu den billigsten Preisen. 12752
Chr. Birnbaum,
Zahnstraße 3.

Särge

jeder Größe von den einfachsten bis zu den elegantesten in solider Arbeit zu mäßigen Preisen stets vorräthig **Karlstraße 30. 3701**

Ph. Zimmerschied, Webergasse 37 (Stadt Frankfurt).



Lager aller Arten **Holz- und Metall-Särge** mit Spiegelscheibe, bei denen man die Leiche zu jeder Zeit sehen kann, ohne 1342

den Veruch zu verspüren.

Grab-Monumente

in **Marmor, Granit, Syenit** und **Sandstein** von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung,

Grab-Einfassungen und Gitter empfehle in größter Auswahl bei prompter, billigster Bedienung.

F. C. Roth,

7824

rechts vor dem neuen Friedhof.

Kohlen, Coaks und Brennholz.

Ia **Ofen- und Herdkohlen**, 50-60% Stücke **Mt. 17.50**
Ia **gew. u. gestiebte Rußkohlen**, 40-70 **Mt. gr. 20. —**
Ia " " **do.** 25-40 " **18.50**
empfehl't **J. L. Krug,** Neugasse 3. 14286

Gute Kohlen und fein gespaltene **Au-zündholz** empfehl't
Fr. Kappesser, Adolphsallee 3.
5015

Kohlen.

Die Kohlenhandlung von **J. Clouth** zu **Wiesbaden** offerirt **franco Haus** Wiesbaden:

Ia Stückkohlen	à Mt. 16.50	} per Fuhr von 20 Ctrn. über die Stadtwaage und bei Baarzahlung 50 Pf. per 20 Ctr. Rabatt.
Ia Stückkohlen	à " 19.50	
Ia fette Rußkohlen (gr. Sorte)	à " 19.50	
Ia Anthracit-Rußkohlen	à " 21.50	
Ia Scheitholz in bel. Größen	à " 28.50	

Bei Abnahme von 10 Fuhrn **7 1/2%** Rabatt.
Bestellungen und Zahlungen bei **Herrn W. Bickel,** Langgasse 20. 99

III Fussbodenlacke, Oelfarben III

in allen Sorten und zum Anstrich fertig,
Parquetbodenwische, Stahlspäne, Pinsel etc. empfehl't
Louis Schild (früher Dahlem & Schild),
12922 **3 Langgasse 3.**

Möbel, Kleider, Stiefel, Gold und Silbersachen werden stets gekauft **Hochstraße 29!** 14871

KEIN ZAHNWEH MEHR!
bei Anwendung des
ZAHN-ELIXIRS
DER ERWÄNDIGTEN
BENEDIKTINER MOENCHE
der ABTEI von SOULAC (Gironde) Frankreich.
Prior, DOM MAGUELONNE
Zwei goldene Medaillen auf der Ausstellung von Brüssel 1880, die beiden höchsten Belohnungen.
ERFUNDEN VON DEM PRIOR **1373** Pierre **BOURSAUD**
IN JAHRE
Preis des Flacons: 2, 4, 6 mark; Pulver: 1 1/4, 2 mark; Pasta: 2 mark.
General-Agent: **SEGUIN,** 3, rue Huguerie, **Bordeaux.**
Wiesbaden: bei **M. WERNEKINCK,** Parfumerie, 30, Webergasse.

1000 Mark
zahlen wir Demjenigen, welcher beim Gebrauch von **Goldmann's Kaiser-Zahnwasser** à Flacon **60** und **100 Pfg.** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt. **S. Goldmann & Co.,**
Dresden, Marienstrasse 20.
In Wiesbaden nur allein **echt** zu haben bei **Louis Schild** (früher Dahlem & Schild), Langgasse 3,
H. J. Viehoever, Marktstrasse 23, **Fr. Blank,** Louisenstrasse 18, **J. C. Bürgener,** Hellmundstrasse 9,
und **E. Moebus,** Taunusstrasse 25. 222

! Dem Menschen total unschädlich!
Mit nahezu übernatürlicher Kraft und Sicherheit 267
tödtet das neu entdeckte **Andel's** (H. 34491.)

Ueberseeische Pulver

Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaaben, Ruffen, Fliegen, Ameisen, Motten, Blattläuse, Raupen etc. und zwar derart, daß von der vorhandenen Insectenbrut **auch nicht eine Spur übrig bleibt!**
In **Wiesbaden** bei **H. J. Viehoever,** Marktstraße 23.

Dachpappe und Theer.
4385 **J. & G. Adrian,** Bahnhofstraße 6.

Ein gutes Billard
mit Zubehör, bisher in Privatgebrauch, zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 10448

Getragene Kleider, Weißzeug, Betten und Möbel werden zum höchsten Preise angekauft **52 Webergasse 52. 13953**

Wäsche wird zum Bügeln angenommen, schön und billig besorgt **Saalgasse 28, Hinterhaus, 2. St. rechts.** 14827

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen
in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, im „Ablax“.

5010

Damenkleider, Jaquets und Umbänge werden nach
neuester Mode zu den **billigsten Preisen** angefertigt und
modernisirt. **G. Krauter,** Damenkleidermacher,
10015 Michelsberg 8, 1. Stock.

Unterzeichnete empfehlen sich im **Federnreinigen** in und
außer dem Hause. Bestellungen können bei Frau **Neuge-
bauer,** geb. Löffler, Hochstraße 20, sowie Hellmundstraße 27
gemacht werden. **Geschwister Löffler,** Federnreiniger. 107

Die wahre Treue.

Novelle von Jenny Fischer (Dach), Verfasserin der „Frühlingsblumen“,
(5. Forts.) „Rechte Sühne“ 2c.

Wie ihr der andere Tag hinging, wußte sie kaum, Alles war
wie in einen Nebel gehüllt, bis sie, gegen Abend im Garten
beschäftigt, auf dem Hausflur Meister Hausen's Stimme vernahm.
Mit klopfendem Herzen flüchtete sie sich in die kleine Laube am
Hause, setzte sich dort auf die Bank und versuchte, zu Gott zu
beten, daß er ihr helfen möge und sie das Rechte finden lasse.
Lange hatte sie so gesehnen, die Hände im Schooß über der Arbeit
gefaltet, als sie seinen Schritt auf dem Wege von der Thür her
vernahm, und dann stand er vor ihr.

„Hier seid Ihr, ich habe Euch gesucht, Ursula,“ sagte er
nach herzlichem Gruß und setzte sich zu ihr; und dann fuhr er
nach kurzer Pause in leiser Erregung fort: „Die Eltern haben
Euch wohl schon gesagt, was seit lange mein Herzenswunsch ist!
Könnt Ihr ihn mir erfüllen, so wäre ich glücklich. Ich habe Euch
immer lieber gewonnen seit dem ersten Tage, und wenn Ihr mein
liebes Ehegemahl und dem Martin eine Mutter werden möchtet,
so will ich Euch als solches hoch halten und lieben mein Leben
lang. Möchtet Ihr, Ursula?“

Er reichte ihr seine Hand; sie hatte sich während seiner Rede
leise von ihm gewandt, jetzt legte sie langsam, ohne ihn anzusehen,
ihre Hand in die seine. Er hielt sie, aber er schaute ihr zögernd
und prüfend in das gesenkte Antlitz.

„Ihr wollt; aber thut Ihr es auch gern und willig? Denkt
nicht, daß Ihr es thun müßt, weil ich Eurem Vater Verdienst
zugewandt, oder gar, weil Gott mir Wohlstand bescheert. Der
kann bald dahin sein, — aber die Liebe bleibet in Armuth wie
im Reichthum. Habt Ihr die nicht zu mir, oder hofft Ihr nicht
gewiß, daß sie noch kommen werde, so sprecht offen und ohne Furcht.
— Ich bin nicht mehr jung, und die Augen der Jugend sehen
oft lieber auf ihresgleichen. Mir aber wäre nichts ärger, als
ein junges Weib widerwillig an meiner Seite zu wissen. Ich
ertrüge es nicht, wäre meine Liebe Euch eine Qual anstatt Freude
und Lust. — Denn, Ursula, ich bin stolz, vielleicht zu stolz. —
Darum, so betrübt es mich machen würde, weil ich Euch herzlich
lieb habe — darum trete ich doch sogleich zurück, wenn ich Euch
nicht genehm bin oder Ihr glaubt, an meiner Seite nicht glücklich
zu werden.“

Ursula kämpfte schwer bei seinen herzlichen Worten. Ein
Wort, ein Blick nur, und sie war frei. Dann aber trat ihr des
Vaters drohende Gestalt wieder vor die Seele, und sein Widerwille
gegen Hellwig. Sie wußte, was er so geschworen, davon ließ
er so leicht nicht, und wenn es doch mit Hellwig aus, warum
dann der Eltern Born auf sich laden, und vielleicht noch — wenn
Hausen doch getränkt würde — die wiederkehrende Armuth dazu.
Sie hatte sich das Alles in der schlaflosen Nacht tausendmal gesagt,
und als sie jetzt den Blick zu ihm aufhob und seinem ernstern,
klaren, aber doch so liebevollen Auge begegnete, da mußte sie der
Mutter Wort gedenken. Ja, es gab wenige Männer wie er —

und doch erwählte er sie! — Darum antwortete sie nur leise in
dem Gefühl der Demuth, das über sie kam: „Ich bin ein so geringes
Mädchen, Ihr könntet eine Bessere begehren als mich!“

„Ist es nur das — dafür laß mich sorgen, meine Ursula,“
sagte er warm, zog sie sanft an sich und küßte ihre Lippen. —
Und dann behielt er ihre Hand in der seinen und sprach lange
zu ihr von seiner Vergangenheit, seinem verstorbenen Weibe, seinem
Martin und zuletzt von der Zukunft an ihrer Seite. Je länger
er sprach, je leichter ward ihr um's Herz. Sie schaute dabei in
sein ernstes, edles Gesicht, lauschte den Worten, die ihr seine
Seele aufdeckten wie nie zuvor und sagte sich immer wieder: „Er
ist so gut, so groß und edel, wie Niemand weiter.“ — Und als
sie dann später zusammen zu den Eltern gingen, sah sie einer
zufriedenen Braut ähnlicher als einer widerwilligen.

Aber nur kurze Zeit dauerte der gewonnene Friede und des
Meisters beruhigender Einfluß.

Sie sah ihn nach jenem Tage selten allein, und Meister
Hausen war nicht der Mann, vor anderen Augen der Braut mehr
zu geben als die gewöhnliche Aufmerksamkeit. Auch stellten die
Sitten der damaligen Zeit, vor allem im Mittelstande, Verlobte
nicht so vertraut als jetzt. Indes wäre doch öfter Gelegenheit
zu einer Aussprache wie am ersten Tage gewesen, hätte sich Ursula
nicht als eine so schüchtern, demüthige Braut gezeigt, die ihm wohl
diente und niemals entgegenstand, aber ihm auch auswich, wo sie
es unbemerkt konnte. Dabei war der kleine Martin, der ihr nun
noch inniger anhing, oft ihre Hilfe. So hob sie ihn denn auch
einmal hastig auf ihren Arm, als Hausen sie allein im Zimmer
sah und Miene machte, sie an sich zu ziehen.

„Ursula,“ sagte er ernst. „Warum bist Du so schüchtern gegen
mich! Hast Du Dich vielleicht übereilt! Noch ist es Zeit zu sprechen.“

Sie sah so voll Schrecken zu ihm auf, daß sein Verbach
schwand, und als sie dann leise seine Hand fassend flüsterte:
„Verzeiht, ich werde es noch lernen,“ lächelte er freundlich über
ihre Verschämtheit.

Wenn er geahnt hätte, daß es doch mehr war! Daß das
Bewußtsein der Schuld, durch den unablässigen Kampf mit der
Sehnsucht nach dem Jugendgefährten in der Brust des feinsühlenden
Mädchens wachgerufen, es war, daß sie in seiner Gegenwart
peinigte und seinen klaren Blick scheuen ließ!

„Noch ist es Zeit zu sprechen!“ Das Wort verfolgte sie, wo
sie ging und stand, und endlos waren die schwankenden Zweifel,
was hier das Rechte sei. Doch diese Zweifel wurden zum wilden
Schmerz und bitteren Weh, als sie eines Tages beim Aufräumen
in der unteren Kammer den Vater, der mit der Mutter in der
anstoßenden Stube saß, sagen hörte: „Weißt Du denn, Mutter,
wer von den jungen Burtschen der Anführer war, die gestern
auf dem Castormarkt wegen Prügelei und Unfug verhaftet sind?
Der Hellwig Suber war es! Er soll fast jeden Abend einen Raufsch
haben. Du siehst, wie recht ich hatte, ihm nicht zu trauen.“

„Das thut mir leid,“ meinte die Mutter, „er war früher
immer ordentlich! Vielleicht that er es nur aus Verdruß um die
Ursel; denn ich glaube, er hatte sie gern.“

„Möglich. Doch das wäre ein schöner Ehemann für unser
Kind, der sich gewöhnt, jeden Verdruß im Leben zu vertrinken!
Nein, da ist Meister Hausen ein anderer Mann!“

(Fortsetzung folgt.)

Räthsel.

Ich hab' keinen Mund und keinen Magen
Und kann ohne Speise doch nicht bestehn,
Ich bin nicht im Stande, ein Wort zu sagen
Und laß' meine Zunge doch wacker geh'n.
Ich komme fast niemals herunter vom Stuhle
Und gehe doch fleißig auf und nieder,
Ich habe niemals besucht die Schule
Und gab den Deutschen ein Kleinod derieder;
Ich führe die Menschen den Weg zum Himmel,
Bin, Alle rührend, doch ohne Gefühl,
Rach', gut geartet, ein großes Gemümel
Und ungenossen, verhalt' ich mich still.

! Auflösung des Räthfels in No. 115: Der Reif.

Bekanntmachung.

Montag den 28. Mai Vormittags 8 Uhr wird die diesjährige **Gras-Crescenz** von der vor dem städtischen Krankenhaus an der Ecke der Platter- und Schwalbacherstraße gelegenen Fläche (Dreispitze) an Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 25. Mai 1883. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Die **Klee- und Gras-Crescenz** von verschiedenen Flächen vor und in dem neuen Friedhofe an der Platterstraße wird Montag den 28. Mai er. Vormittags 8 1/2 Uhr an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 23. Mai 1883. Die Bürgermeisterei.

Submission.

Die **Qualifikation der Schlachthausstraße** soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Zeichnung, Bedingnißheft und Kostenanschlag liegen im Vorzimmer des Stadtbauamts während der Dienststunden zur Ansicht aus. Versiegelte Offerten erbitte ich mir bis **Donnerstag den 31. d. Mts. Früh 10 Uhr.** Der Stadt-Ingenieur.

Wiesbaden, den 24. Mai 1883. Richter.

Bekanntmachung.

Die Ausführung von **Rinnen-Pflasterung** im hiesigen Orte incl. Lieferung des erforderlichen Materials, zusammen veranschlagt zu 1053 Mark, soll im Submissionswege an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Uebernehmungslustige wollen ihre Offerten versiegelt und mit der Aufschrift: "Submission auf Pflasterarbeit" an den Unterzeichneten, auf dessen Geschäftszimmer auch die Kostenanschläge und Vergabungs-Bedingungen zur Einsicht offen liegen, bis spätestens zum **31. Mai l. J.,** an welchem Tage Vormittags 11 Uhr die eingegangenen Offerten in Gegenwart der erschienenen Submittenten eröffnet werden, portofrei einsenden.

Wiesbaden, den 15. Mai 1883. Der Bürgermeister. Seilberger.

Bekanntmachung.

Die Pflasterarbeit incl. Lieferung von sämtlichem Material zur Errichtung einer 55 Meter langen Straßen-Rinne in der Neugasse dahier soll **Freitag den 1. Juni c. Vormittags 11 Uhr** im Submissionswege im Rathhause zu Dohheim vergeben werden. Bedingungen liegen zur Einsicht bis zu dieser Zeit daselbst während der Dienststunden offen und sind Submissionen verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Termin hierher einzureichen.

Dohheim, den 18. Mai 1883. Der Bürgermeister. Heil.

Badhaus „Zur goldenen Kette“.
Bäder à 50 Pfg.

„Zur Sonne“, Stifffstraße No. 1.
Vorzügliches Bier, reingehaltene Weine, kalte und warme Küche.  Schöner Garten. 
J. Neiss.
14851

**Aprikosen,
Kirschen und
Erdbeeren**

eingetroffen bei **C. Bausch,**
14812 35 Langgasse 35.

Kinderbewahr-Anstalt.

Die alljährige **Verloosung** wird in der Hälfte Juli l. J. stattfinden. Da sie uns einen Theil der Mittel zur Befreiung der nothwendigsten Ausgaben liefern muß, so vertrauen wir, daß der mildthätige Sinn unserer Mitbürger für die armen Kinder unserer Vaterstadt sich auch hier bewähren wird.

Die unterzeichneten Mitglieder des Vorstandes nehmen Geschenke für die Verloosung dankbar an und sind bereit, Loose à 40 Pfg. abzugeben.

Wiesbaden, im Mai 1883.

- Fr. v. Reichenau**, Mainzerstraße 11. **F. W. Käse-
bier**, Stifffstraße 22. **Pfarrer Bickel**, Lehrstraße 4.
A. Dresler, Bahnhofstraße 2. **Prälat Weyland**,
Friedrichstraße 24. **Stadtrath Beckel**, Häfnergasse 12.
Stadtrath Dr. Schirm, Geisbergstraße 38. **Dr. E.
Bickel**, Rheinstraße 45. **Major a. D. von Sachs**,
Mainzerstraße 25. **Frl. Bickel**, Lehrstraße 19. **Frau
Eichhorn**, Emserstraße 37. **Frau von Knoop**,
Bierstädterstraße 11. **Frau Landgerichtsrath Keim**,
Adelheidsstraße 37. **Frl. Lossen**, Adelheidsstraße 5.
Frl. von Röder, Moritzstraße 28. 239

Der Vaterländische Frauen-Verein

erhielt für seine **Wilhelm-Augusta-Sitzung** („Krippe“) durch Herrn Consistorialrath Bayer: Von Ungenannt 25 Mt., von Frau von Lohau 6 Tüchchen, von Frau von Dolschütz 7 Hemden, 12 Bindeln, 12 Paar Höschen, 1 Unterrock, 4 Tüchchen, 7 Lätzchen, 1 Kleid mit Jade, von Frau Rühl (Firma Specht) 14 Tüchchen. Allen gütigen Gebern sagt im Namen des Vorstandes herzlichsten Dank und bittet um weitere Geschenke

Generalin von Roeder,
Vorsitzende.

289

Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Sente Sonntag:

**Familien-Ausflug
nach Eltville, „Burg Craß“.**

Abfahrt: 2 Uhr 37 Min. mit der Nass. Eisenbahn.

127

Der Vorstand.

Unterzeichnete beabsichtigt am **1. Juni l. J.** im Hause **Stifffstraße 18b** einen

Kindergarten

zu eröffnen. — Ich besitze Liebe zu Kindern und glaube die Eltern versichern zu dürfen, daß die mir anvertrauten **kleinen in gute Hände** kommen. Außerdem sind Herr Pfarrer **Ziemendorff**, Fräulein **von Wintzingerode**, Fräulein **de la Croix** und Herr Diacon **Kaiser** gerne bereit, Referenzen über mich zu ertheilen. — Anmeldungen beliebe man zu machen bei Herrn Diacon **Kaiser** (Evangelisches Vereinshaus), sowie bei der Unterzeichneten.

Margarethe Lorch,
Weilstraße 15, 3. St.

14896

Saalbau Lendle.

Sente Sonntag, Nachmittags von 4 Uhr an:
Tanzmusik. 14326

Jaquets & Umhänge werden angefertigt und umgeändert zu billigen Preisen Emserstraße 23, Parterre. 14936

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige. 14960

Gestern Nachmittag um 3 Uhr verschied mein theurer, unvergesslicher Gatte,

Julius Güldner,

in Folge einer Herzlähmung im 60. Lebensjahre. Verwandten und Freunden diese traurige Mittheilung mit der Bitte um stille Theilnahme.

Wiesbaden, den 26. Mai 1883.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Die trauernde Gattin

Julie Güldner, geb. Wolf.

Die Beerdigung findet in Ronsdorf statt.

Freunden und Bekannten widmen wir hiermit die traurige Nachricht von dem Hinscheiden unseres lieben Töchterchens,

Caroline Trinthammer.

Dasselbe starb nach kurzem, schweren Leiden im zweiten Lebensjahre.

Die Beerdigung findet morgen Montag den 28. Mai Nachmittags 4 Uhr vom alten Friedhofe aus statt.

14921

Gg. Trinthammer nebst Familie.

Dankagung.

Allen denen, welche so herzliche Theilnahme während der langen Krankheit, als auch bei dem schweren Verluste unserer geliebten Frau, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin, **Clara Engel, geb. Kleber,** bewiesen, sowie für das Geleit zur letzten Ruhestätte und für die so zahlreiche Blumenpende sagen wir unseren tiefgefühlten Dank.

14880

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen denen, welche an dem schweren Verluste unserer lieben Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin so herzlichen Antheil nahmen und sie zur letzten Ruhestätte geleiteten, sowie den treuen Cousinen für ihre liebevolle Pflege und Herrn Pfarrer Schupp für seine trostreiche Grabrede sagen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank.

Sonnenberg, den 26. Mai 1883.

14952

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Dörr, Gatte.

Gute gelbe Kartoffeln werden morgen Montag Vormittags an der Hessischen Ludwigsbahn zum billigsten Preise abgegeben.

14933

Kartoffeln per Kumpf 40 Wg. Rheinstraße 38. 149.6

Notizen.

Morgen Montag den 28. Mai, Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von Zimmerwerkzeug, 50 Hansen Brennholz etc., auf dem Zimmerplatz des Herrn A. Seib, untere Albrechtstraße. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung der bis zum 15. August c. sich ergebenden Grabs-Gräben an den städtischen Feldwegen, Gräben, Böschungen etc., in dem hiesigen Rathhause Marktstraße 5, Zimmer No. 1. (S. Tagbl. 118.)

Circa 2 Morgen ewiger Alee am Leberberg (hinten der Actienbierbrauerei) sind ganz oder getheilt zu verkaufen. Näh. bei Bürgermeister Seelgen in Sonnenberg. 14920

Sehler Gartenfies ist zu haben bei

7794

Aug. Nombberger, Korichstraße 7.

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

Derjenige Herr, welcher des Abends zu mir in das „Tannus-Hotel“ wegen des Alters kam und Morgens den Ader angesehen hat, wird ersucht, sich wieder des Morgens um 9 Uhr in das „Tannus-Hotel“, Zimmer No. 22, zu bemühen. **B. v. Bestugest.** 14918

Schönes Haus mit Thorfahrt, Seitenbau, großem Hof und Garten im oberen Stadtheile zu verkaufen. R. Exp. 14913

Ein gangbares Butter- und Biergeschäft ist zum 1. Juli zu verkaufen. Näh. Exped. 14900

75,000 Mark auf 1. Hypothek für bald gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 14937

8000, 15,000, 24,000, 30,000 u. 48,000 Mk. gegen erste Hypoth. gef. **P. Fassbinder, Nicolastr. 5.** 14946

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht Stelle in einem Fuß- oder Bekleidungs-Geschäft. Näheres Bleichstraße No. 19, 3 Treppen hoch. 14312

Eine junge Frau sucht Monatsstelle. Näh. Adolphsallee 17, Hinterhaus, Parterre. 14928

Eine anständige Frau sucht Monatsstelle oder sonstige Beschäftigung. Näh. Schwalbacherstraße 10, Vorderh., Dachl. 14965

Eine in aller Haus- und Handarbeit durchaus erfahrene Person sucht dauernde Beschäftigung. R. Röberstr. 33, Hth., 1. St. 14979

An English lady seeks immediate engagement as governess or companion, or board and residence in a family in return for three hours lessons daily. She gives lessons in English, Music and French (resided to years in Paris) and has excellent references, English and American.

Miss **Pendered**, 69 „Hotel Spiegel“. 14927

Une Suisse habituée au voyage, sachant faire les robes, coiffer etc. etc., demande place desuite avec dame pour voyager. Adresse: Expedition. 14895

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. Juni eine passende Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näheres Walramstraße 21, 3 Stiegen hoch. 14774

Eine solide, ältere Person sucht auf gleich eine Stelle, am liebsten zu Kindern. Näh. Wellrichstraße 21, Hinterh. 14842

Eine wohlgefahrene Jungfer mit guten Kenntnissen sucht eine Stelle; dieselbe geht auch mit in's Ausland. Näh. Castellstraße 2 im 2. Stod. 14815

Eine gesunde Schenkamme sucht Stelle. Näheres Albrechtstraße 11 im Hinterhaus, Parterre. 14964

Ein junges, gebildetes Mädchen sucht als Stütze der Hausfrau und zu einem Kinde Stellung. Auf gute Behandlung wird mehr als auf Salair gesehen. Offerten in der Expedition d. Bl. unter A. F. 17 erbeten. 14972

Zwei Mädchen vom Lande, zu jeder Arbeit willig, suchen Stellen. Näheres Hochstraße 6. 14977

Ein junges Mädchen, im Nähen gründlich erfahren und in jeder Hausarbeit bewandert. Sucht eine Stelle in einer feineren Familie. Auskunft ertheilt Frau Obertribunalrath Ehardt, Adolphsallee 13. 14940

Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft für Küche und Hausarbeit Stelle. Näheres Moritzstraße 10, 1 Stiege hoch. 14949

Eine Restaurationsköchin sucht Stelle durch **Ritter, Webergasse 15.** 14985

Ein anständ. Mädchen, das nähen und bügeln kann, f. St. als Zimmermädchen. Näh. d. Wintermeyer, Säferg. 15. 15004

Ein gefetztes, reinliches Mädchen welches feimbürgerlich kochen kann, wünscht Stelle. Näh. Schwalbacherstr. 55, Part. 1. 14980

Ein anständiges Fräulein gef. Alters (Thüringerin), der engl. Sprache mächtig, im Schneidern, sowie auf Reisen bewandert, wünscht eine Dame auf Reisen zu begleiten. Eintritt sofort. Gesl. Offerten erbeten unter M. S. in der Exped. d. Bl. 14938

Eine Engländerin, musikalisch, gut empfohlen, sucht passende Stellung. Näh. bei Frau Böttger, Tannusstraße 49. 14988

Eine gute, feimbürgerliche Köchin, seine und einfache Hausmädchen, Hotelzimmermädchen und nette Kindermädchen suchen Stellen durch **Ritter, Webergasse 15.** 14985

Ein Mädchen, das alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle auf gleich. Näheres bei Kutischer Sulzbach, Zahnstraße 15. 14950

Ein Tapeziergehülfe (selbstständiger Möbelarbeiter) sucht Beschäftigung. Näh. Adlerstraße 23, Hinterhaus. 14717

Ein anständiger Mann, mit Sprachkenntnissen, sucht Stelle als Portier, Diener oder sonstige Beschäftigung. Näheres Schwalbacherstraße 33. 8889

In einem hiesigen Colonialwaaren-Geschäfte wird für einen jungen Mann eine Stelle als Verkäufer gesucht. Franco-Offerten unter W. E. 77 an die Exped. d. Bl. erb. 14919

Ein erfahrener Zuschneider sucht für einige Monate eine Stelle. Näh. Exped. 14939

Personen, die gesucht werden:
Ich suche für mein Putz- und Modengeschäft ein Lehrmädchen für den Laden und zwei für das Puffsach zu erlernen. **Chr. Jstel.** 14902

Eine geübte Mäntel-Näherin gesucht Weillstraße 6 im Hinterhaus. 14942

Einige im Kleidermachen geübte Mädchen sofort gesucht Webergasse 39, 1 Treppe hoch. 14976

Eine fleißige Monatfrau wird auf den 1. Juni gesucht. Näheres Stifftstraße 2, Parterre. 14999

Eine tüchtige Waschfrau und ein perfektes Bügelmädchen werden gesucht Marktplatz 3. 14803

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, wird zum 1. Juni gesucht. Näheres Langgasse 80, eine Stiege hoch. 13980

Ein Dienstmädchen gesucht Hochstätte 4, 1 St. 14484

Mit guten Zeugnissen versehenes Dienstepersonal placirt stets **Ritter's Bureau, Webergasse 15.** 14985

Eine Köchin zum 1. Juni gesucht Kapellenstraße 16, I. 13905

Gesucht für hier eine gefetzte, gebildete Person (evangel.), welche die Pflege zweier Kinder (2 1/2 und 3 1/2 Jahre) selbstständig zu übernehmen hat. Gute Zeugnisse aus ähnlichen Stellen erforderlich. Offerten unter H. B. richte man an die Exped. d. Bl. 14574

Ein starkes, anständiges Mädchen, welches der feimbürgerlichen Küche selbstständig vorstehen und perfekt bügeln kann, wird gesucht Elisabethenstraße 15. 14794

Ein nettes Hausmädchen gesucht, das waschen und bügeln kann, Parkstraße 32. 14804

Ein junges, williges Mädchen wird sogleich gesucht. Näh. Exped. 14877

Gesucht Mädchen, welche bgrl. kochen k., u. solche für nur häusl. Arb. d. Fr. Schug, Hochstätte 6. 7753

Eine perfekte, mit guten Zeugnissen versehene Köchin, die Hausarbeit übernimmt, sucht zum sofortigen Antritt Schwarz, Hauptmann, Viebrich, Rheinstraße 4. 14673

Gesucht ein gefetztes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit, sowie ein gleiches für Kinder. Nur solche mit guten Empfehlungen finden Berücksichtigung. Näheres Ecke der Weber- und Spiegelgasse 2. 14935

Es wird für die Sommermonate ein junges, braves und gewandtes Mädchen für leichte Hausarbeit und zum Serviren gesucht. Ein solches wird bevorzugt, welches einer hiesigen anständigen Familie angehört und Schlafstelle bei derselben behalten kann. Näh. Exped. 14898

Ein junges Mädchen wird gesucht. Näh. Exped. 14910

Gesucht wird ein einfaches Mädchen in eine kleine Haushaltung, welches im Nähen und auf der Maschine geübt ist, und auch häusliche Arbeit mit verrichten kann. Näh. Langg. 3. 14951

Gesucht zum 11. Juni eine tüchtige, bürgerliche Köchin mit besten Zeugnissen. Zu melden Sonnenbergerstraße 58 von 9-11, 2-3 und 7-8 Uhr. 14941

Ein Mädchen, welches melken kann, wird für Haus- und Feldarbeit gesucht Schwalbacherstraße 47. 14974

Ein braves, ordentliches Mädchen wird gef. Langg. 50. 14994

Eine Weilköchin, eine Waschfrau und Hoteltüchermädchen gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.** 14985

Gesucht mehrere solide Mädchen für eine kleine Familie durch Frau Schmidt, kleine Schwalbacherstraße 9, Part. r. 15003

Köchinnen, Laden- und Hausmädchen sucht Wintermeyer, Säfergasse 15. 15005

Gesuch, Maschinenbau betreffend.

Maschinenfabrikant oder Mechaniker gesucht, der bereit ist, eine Anzahl kleinerer und mittelgroßer Maschinenteile zu Versuchszwecken rasch und exact nach Zeichnung anzufertigen. Offerten unter H. B. 27 an die Exped. d. Bl. erbeten. 14907

Für einen mit tüchtigen Schulkenntnissen ausgestatteten jungen Mann ist in einem Wein- und Liqueur-Geschäft ein gros eine Lehrstelle offen. Näh. Exped. 13649

Agentur-Gehülfe, welcher gr. Bekanntschaft besitzt, im Aufnehmen von Verlich. bewand., gesucht. Off. unter A. 42 postlagernd hier erbeten. 14581

Tüchtige Rockarbeiter, sowie ein Tagschneider werden gesucht bei **R. Pollack & Co., Langgasse 10.** 14819

Ein guter Wochenenschneider gesucht Herosstraße 32. 14962

Ein junger Mann, der sich auf einem Bureau ausbilden will, gesucht. Offerten unter S. 3 befördert die Exped. d. Bl. 14519

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche einen jungen Mann mit guter Schulbildung als Lehrling. **H. Schmitz, Michelsberg 4.** 14929

Ein tüchtiger Schreiner (Anschläger) wird gesucht bei Louis Hansohn. 14720

Ein Schreinerlehrling gesucht Mauerstraße 23. 14103

Schreinerlehrling gesucht Schulgasse 4. 12353

Ein Junge kann die Dreherei erlernen Hochstätte 25. 11185

Ein Tapezirelehrling gef. **J. Weiss, Adlerstr. 29.** 13026

Ein kräftiger Lehrling mit guten Schulkenntnissen aus braver Familie wird gesucht in die Eisenwaarenhandlung, Kirchgasse 35. 12256

Ein Hausbursche gesucht Tannusstraße 17. 14837

Ein tüchtiger Ackerknecht sofort gesucht auf der "Klostermühle". 14807

Ein Knecht wird gesucht Hellmundstraße 7. 14929

Ein braver, fleißiger, junger Hausbursche sofort gesucht. Näh. Exped. 14931

Ein Kellner wird gesucht. Näh. Wellritzstraße 17. 14915

Ein Schreinergefelle gesucht Herrnmühlgasse 7. 14802

Einen Lehrling gesucht für das photographisch-artistische Atelier von Küpper & Scheurer, Langgasse 53. 14983

Gesucht für sofort ein tücht. Koch, 1 perf. Herrschaftskutscher, 1 Hoteltöchin, 2 Haushälterinnen, 2 f. Zimmermädch., 4 gbrg. Köchinnen d. **Linder's Bur., Faulbrunnenstraße 10.** 15000

Bandwurm mit Kopf,

Spul- und Madenwürmer, sowie deren Brut entfernt in den hartnäckigsten Fällen **vollst. gefahr- u. schmerzlos** ohne **Berufsförderung und Hungereur** bei den **schwächsten Personen**, sowie bei Kindern im zartesten Alter nach eigener, 18jährig bewährter Methode in $\frac{1}{2}$ —2 Stunden **radical** (auch brieflich). **Erfolg garantiert**. Auch ertheile gern Rath bei **Magenleiden und Frauenkrankheiten**.

In **Wiesbaden** bin ich im **Hotel „Zu den zwei Böcken“** nur **Dienstag den 29. Mai** von 9 bis 4 Uhr zu sprechen.

Die meisten Menschen leiden, ohne es zu wissen, an diesem Uebel und mache zur Erkennung auf folgende Merkmale aufmerksam: **Blau** Ringe um die Augen; **matter Blick**; **Abmagerung**; **Verschleimung**; **Appetitlosigkeit** abwechselnd mit **Heißhunger**; **Uebelkeiten**; **Ausstößen**; **Zusammenschießen des Speichels**; **Ausstiegen eines Knäuels bis zum Halse**; **Kopfschmerzen**; **unregelmäßiger Stuhlgang**; **Asterjucken**; **wellenartige Bewegung**, **saugende, stechende Schmerzen** in den Gedärmen etc

H. E. Kurth aus Kassel.

Attest: Die Heilmethode des Herrn Kurth, durch welche ich in kurzer Zeit von meinem Bandwurmliden vollständig geheilt wurde, kann ich gewissenhaft jedem Leidenden bestens empfehlen. **Ad. Weber, Bader, Saalgasse 26, Wiesbaden.**

Streng reelles Verfahren, worüber aus Wiesbaden und Umgegend Hunderte von **Dankschreiben** durch mich **Geheilten** zur **Einsicht** vorliegen. 177



Frister & Rossmann's Singer- Nähmaschinen

für Hand- und Fußbetrieb,
Ferner: 24

Größtes Lager aller Arten

Nähmaschinen

mit den neuesten, bis jetzt überhaupt existirenden Verbesserungen empfiehlt unter reeller Garantie zu **Fabrikpreisen**

E. du Fais,
Mechaniker,
2 Faulbrunnenstraße 2.

H. Schmitz. 14931

Sämmtliche

4 ≡ groß carr. **Kleiderstoffe,** ≡ **4**
sowie **Kleider-Cattune, Zephyr und Satin,**
nur neue diesjährige Dessins, verkaufe von heute
ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Michelsberg

Freunden, Bekannten, Gönnern und einer geehrten Nachbarschaft diene hiermit zur Nachricht, daß ich in meinem Hause **Schachtstraße 9b** eine **Wirthschaft** eröffnet habe und empfehle ein **vorzügliches Glas Frankfurter Lagerbier, reingehaltene Weine,** sowie ein **gutes Glas Apfelwein.** Ich werde stets bemüht sein, die mich beehrenden Gäste durch gute Speisen und Getränke auf das Beste zufrieden zu stellen. **Achtungsvoll**
11925 **Chr. Schiebeler.**

Klostermühle.

Feinstes Lagerbier, Apfelwein, Wein.
Schattiger Garten. 14808

Rechte französische Lapins sind billig zu verkaufen
Schwalbacherstraße 6. 14800



Kinder- Kleidchen

von den **hochfeinsten** bis zu den **einfachsten**
in **weiss, crème u. farbig**
nebst dazu passenden
Hütchen
billigst bei 14890

Julius Heymann
Wäsche-Geschäft,
Langgasse 32 im „Adler“.

Schuhwaaren-Empfehlung

von **Wilh. Wacker,** Schuhfabrikant aus Stuttgart.



Empfehle für bevorstehende **Frühjahrs- und Sommer-Saison** alle erdenkliche Arten **Schuhwaaren** in schönster und solidester Ausführung.

Herrentiefeletten, Handarb., prima Waare, schon von 7 **Mk.** an. Soeben angekommen 50 Duzend **Damenstiefel** in schönster Ausführung von 5 **Mk.** an.

Ebenso empfehle ich die so beliebten **Damen-Mollièreschuhe** von 4 **Mk.** 50 **Pf.** an.

1000 Paar **Hauschuhe** für **Damen** mit guter Ledersohle zu 1 **Mk.** 50 **Pf.**

Nur im Stuttgarter und Wiener Schuhlager,

10 Säfnergasse 10, unweit der **Webergasse.**

Pferde-Geschirre,

Ein- und Zweispänner.
14899

Fr. Becker, Webergasse 22.

S. Guttmann & C^o, Wiesbaden,

8 Webergasse 8, Badhaus zum Stern.

Lager: **Nürnberg:** **Augsburg:** **Düsseldorf:** **Frankfurt a. M.:**
 Josefsplatz 5, Am Königsplatz, Grabenstraße 17, Neue Kräme 9,

empfehlen von den zuletzt eingetroffenen Collectionen neuester Modestoffe für die **Frühjahrs-** und **Sommer-Saison** die nachstehenden, besonders günstigen Gelegenheitskäufe **bedeutend unterm Fabrikpreis.**

Einfachbreite, halbwoollene und ganzwoollene Modestoffe, 57/60 Ctm. breit.

Croisé Quadrillé, ein Sortiment feincarrirter Modestoffe, in dem neuesten Geschmack und auch für Halbtrauer, **Meter 45 Pfg.**

Crêp Quadrillé, geschlossenes Crêp-Gewebe in mehrfarbig durchzogenen, kleinen und mittleren Caros, **Meter 50 Pfg.**

Taffet Quadrille, „reizend für Kinderkleider“, vorzügliche Qualität in kleinen und mittleren Block-Caros, statt 80 Pfg nur **Meter 55 Pfg.**

Croisé Beige, „Reine Wolle“, in mittleren und dunkleren Melangen, statt 90 Pfg. **Meter 70 Pfg.**

Taffet & Crêp Beige, „Reine Wolle“, beste Qualität, für Promenaden- und Reisekleider, nur in Silbergrau und Modefarben, statt 1 Mark **Meter 80 Pfg.**

Crêp Virginie, „Reine Wolle“, leichter, gewalkter uni-Stoff, großes Sortiment in neuesten Saisonfarben, Terre cotta electique, Vieux bleu, bronze marine vert etc., **Meter 90 Pfg.**

Serge Cachemir, „Reine Wolle“, vorzüglich elegante Qualität, für jede Jahreszeit geeignet, in allen neuen Farbtönen, **Meter 95 Pfg.**

Doppeltbreite Modestoffe, 100—120 Ctm. breit.

Cheviot melangé „für Hauskleider“, einfarbig in dunkeln Melangen, statt 1 Mk. 20 Pfg. nur **Meter 80 Pfg.**

Armurienne Caros, kräftiges Gewebe in den apartesten, neuesten Dessins, **Meter 1 Mark 40 Pfg.**

— Große Parthie unter Preis. —

Schwarze reinwoollene Cachemirs la Qualität, 110 Ctm. breit **Meter 1,40 Mk. bis 2 Mk.**
 Schwarze reinwoollene Cachemirs, allerbeste Qualität, 110/120 Ctm. breit **Meter 2 1/4 Mk. bis 3 Mk.**
 Farbige reinwoollene Cachemirs, schwere Qualitäten, 110/120 Ctm. breit **Meter 1 1/2 Mk. bis 2 1/2 Mk.**

Moussline superbe, „Reine Wolle“, einfarbiges, hochfeines Crêp-Gewebe, leicht gewalkt, in allen neuen Farben, **Meter 1 Mark 90 Pfg.**

Taffet Caros, „Reine Wolle“, hochelegante Dessins in zwei- und mehrfarbigen mittleren Block-Caros, **Meter 2 Mark.**

Poplin foulé Caros, „Reine Wolle“, gewalkte Stoffe in ganz aparten, feinsten Dessins zu ganzen Kleidern und Plissé-Röcken, **Meter 2 1/2 Mark.**

Gestickte Roben mit Seidenstickerei in Farbe des Grundstoffes:

Zu jeder Robe gehören: 8—9 Meter doppeltbreiter, feinsten, reinwoollener Cachemir, 2 Mal 4 Meter Seidenstickerei an beiden Seiten (eine Seite schmal, die andere Seite breit gestickt).

Robe im Carton verpackt nebst Modebild statt 50—80 Mk. nur 25—40 Mk.

Soutachirte Roben von bestem, reinwoollenen Foulé,

8—9 Mtr. uni-Stoff, sehr elegant arrangirt mit Seiden-Soutache, Robe im Carton statt 50—80 Mk., jetzt nur 25—30 Mk.

Cachemir Damiers, „garantirt waschächt“, kleine Block-Caros in blau-weiß und schwarz-weiß, **Meter 1 Mark 70 Pfg.**

Schwarze Seiden-Grenadine in großen Damast-Mustern, Seidenkette **Meter 2 1/2 Mk.**
 Reinwoollene neueste Grenadines in allernuesten, solidesten Dispositionen uni, rayé, travers und caros **Meter 1,60 „**

S. Guttmann & C^o, Wiesbaden, 8 Webergasse 8, Badhaus zum Stern.

Auzug, grau, gut erhalten, für einen großen Mann passend, billig zu verkaufen Röderstraße 31, zwei Treppen hoch rechts. 14893

Zu verkaufen eine gußeiserne Wendeltreppe, 3 Meter 65 Ctm. hoch und 1 Meter 20 Ctm. Durchmesser. Näheres Louisenplatz 2. 14926

Ein Kinderwagen billig zu verkaufen Michelsberg 22. 14906
Anständige Eheleute ohne Kinder wünschen ein anständig erzogenes Kind von anständigen Eltern in Pflege zu nehmen. Näheres in der Expedition d. Bl. 14948

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

Gesuche:

Eine Familie, bestehend aus zwei Personen, sucht eine Wohnung mit 4—5 Zimmern in guter Lage. Offerten mit Preisangabe im „Tannus-Hotel“, Zimmer No. 14, abzug. 14914
Landhaus oder Villa mit Garten zu mieten oder zu kaufen gesucht. Off. unt. N. N. 105 an die Exp. erbeten. 14908

Gesucht von einem kinderlosen Ehepaar zwei gut möblierte Zimmer, Parterre, mit sehr guter Kost. Das Haus darf nicht hochgelegen, soll womöglich von einem Garten umgeben oder nahe den Curanlagen gelegen sein. Offerten unter „Comfort“ wolle man bei der Expedition d. Bl. niederlegen. 14966

Eine Dame sucht ein möbliertes Zimmer, womöglich mit Mittagstisch, in ruhiger Gegend. Offerten unter M. B. im „Evangelischen Vereinshaus“ in Wiesbaden abzugeben. 14956
Ein leeres Zimmer zu mieten gesucht. Näheres Faulbrunnenstraße 8 bei Wenzel. 14978

Gesucht womöglich auf sogleich eine Wohnung von 5—6 Zimmern u. in der Nähe der Friedrichstraße (Bel-Etage). Offerten sind Friedrichstraße 40, l. rechts, abzugeben. 15009

Gesucht werden von 2 fremden alleinst. Damen (Rent.) im Innern der Stadt sofort oder auf 1. October Part. oder 1. Etage. Näh. bei Franke, Michelsberg 30. 14987
Ein kleiner Laden mit Wohnung in guter Lage auf gleich zu mieten gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter Z. 1 an die Expedition d. Bl. erbeten. 14371

Angebote:

Ablerstraße 49, Vorderhaus, eine kleine Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 14963

Adolphsallee ist eine Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör zum 1. October zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 23, Part., bis 10 Uhr Vorm. und von 3—4 Uhr Nachm. 14953

Albrechtstraße 23 ist eine Parterre-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller zum 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst Parterre bis 10 Uhr Vorm. und von 3—4 Uhr Nachm. 14954

Große Burgstraße 7, Bel-Etage links, möblierte Zimmer vom 1. Juni ab zu vermieten. 14917

Dohheimerstraße 8 im Hinterhaus sind 2—3 freundliche Zimmer, eine Treppe hoch, an ruhige Mieter auf 1. Juli zu vermieten. 14967

Friedrichstraße 2, 1. Etage,

nahe dem Curpark.
Familienpension. — Einzelne Zimmer.
Badeeinrichtung. 15007

Villa Geisbergstraße 17

elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 14897

Geisbergstraße 24 gut möbl. Zimmer zu verm. Jahnsstraße 4, Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. Näheres Herrngartenstraße 13, III. 14930

Kl. Kirchgasse 2 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 14284
Louisenstraße 41, Part., möbl. Zimmer zu verm. 14901

Rheinstraße 19 möbl. Wohnung mit Küche oder Zimmer zu vermieten. 14943
Walramstraße 35a ist ein Mansordzimmer zu vermieten. Näheres Moritzstraße 28. 14961

Weißstraße 12, Bel-Etage, ein gut möbl. Zimmer an einen anständigen Herrn oder Dame zu vermieten. 14787

Villa Carola, Wilhelmplatz 4, möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 14923

Möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 14, 2 St. 14912

Ein Fräulein kann ein schön möbliertes Zimmer erhalten Feldstraße 27, 2 Treppen hoch rechts. 14417

Herrschastliche Wohnung von 9 Zimmern mit Zubehör (Schwalbacherstraße, Allee-Seite, Bel-Etage) ist wegzuziehen vom 20. Juni bis 1. October d. Js. für 250 Mk. zu vermieten. Offerten unter E. R. an die Expedition d. Bl. erbeten. 14904

Ein schön möbl. Zimmer an einen Herrn oder eine Dame auf längere Zeit sofort zu vermieten, am liebsten an einen Beamten. Näh. Röderstraße 23, 1 St. h. 14947

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Michelsberg 5. 14984

Zwei Mädchen oder auch Burschen erhalten Schlafstelle Mauritiusplatz 5, Dachlogis. 14924

Einige junge Leute können Kost und Logis erhalten Metzgergasse 9, II. 14905

Kl. Schwalbacherstraße 1 kann ein Arbeiter Logis erhalten. 14973

Zwei Mann können Kost und Logis erhalten. Näh. Heisenstraße 18, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 14998

* Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

I.

Seit unserem vorigen Berichte hat das Theater den Besuchern gar mannigfach belächelte Seiten seiner inneren Wesenheit zugewendet — im Lichte, im Halb Dunkel und im Schlaglicht. In der eriganten Nuance standen die Vorstellungen während der Anwesenheit des Kaisers. Es ist natürlich, daß zu solcher Zeit das Beste aus dem Genre, wie solches dem Zwecke der Ehrerhaltung des verehrten Betagten Geben entspricht, auf die Präzision gelehrt und auch mit äußerster Sorgfalt vorgeführt ward. Darum Haase's Gastdarstellungen, Opern-Bouquets, Ballet-Arrangements in kaleidoskopischem Wechsel. Ueber Haase selbst haben wir uns schon auf Anlaß von dessen erstmaligem Auftreten ausgesprochen; er ist überhaupt in der Schauspiel-Technik eine in sich so vollkommen abgeschlossene Erscheinung, daß hier neue kritische Reflexe gar nicht mehr möglich sind, und auch in allen Rollen, altbekannten und neuen, in denen er später noch auftrat, er sich in seiner Individualität, in derjenigen scharf ausgeprägten Plastik, an die kein Meißelschlag des bildenden Künstlers mehr zu setzen ist. — Das Ballet brachte neben schon bekannten Arrangements, in denen es sich ja fortwährend durch poetische Fassungen und Grazie auszeichnete, auch eine Novität: „Tanz der Pierrots“, für deren Aufnahme und innere Anordnung uns der Schlüssel zu den Motiven fehlt, da sie vielfach an die Stelle der reizvollen Anmuth, welche dem Ballette seine Berechtigung als Ingredienz der modernen Bühne ertheilt, Geschmackwidrigkeiten setzte. Es war dies eine stillose Variante, wie sie wohl einmal mit einschläpfen kann, aber nicht wiederholt werden möchte. — Aus der Oper wollen wir die Wiederholung der „Ardine“ nur insoweit berühren, als letztere in Folge der Erkrankung des Herrn Warbeck uns das ehemalige beliebte Mitglied unserer Bühne, Herrn Ledörer vom Frankfurter Theater (als „Beit“), wieder einmal zuführte und diesen uns von Neuem als luntigeübten Sänger, der mit den ihm zu Gebote stehenden Mitteln das Publikum zu interessieren versteht, begrüßen ließ.

Ghe wir zu Vorstellungen auf dem in jüngster Zeit productions-reichsten Gebiete, der Oper, übergehen, wollen wir noch einschalten, daß im Schauspiel die lang vermisste beliebte Künstlerin Fr. Wolff als „Franziska“ in den „Karlschülern“ wieder in ihre Domäne eintrat und vom Publikum warm empfangen und mit reichen Blumenpenden bedacht wurde.

Die Oper in ihrem weiteren Verlaufe wandte uns gleich in Marichner's „Templer und Jüdin“ ihre Redrücke zu. So lange auch an deren Wiederaufnahme gearbeitet worden war, so unfertig trat sie auf, wie Gleiches mehr oder weniger mit fast jeder Oper-Novität der letzten Saison der Fall war. Das Orchester erlitten oft wie ein verwirrt

Annel, deckte daneben die Singstimmen und machte diese fast mundtobi; die Höre klangen dünn, waren oft mangelhaft in den Einsätzen und darum so wirkungslos, wie noch keine vorhergehende Ausführung dieser Oper Derartiges zu bezeichnen hat. Es fehlte in allen Ecken an der feinen Abrundung. Herr Capellmeister Reich sucht die Wirkung stets im forcierten Tempo, da paffirt es ihm denn nicht selten, daß das Noß mit dem Reiter durchgeht resp. daß es sich am Ende der Remisbahn überfürt; unwillkürliche Epifoden beginnen schon zu Anfang in einem Tactmaße, bei dem für den drängenden und sich steigenden Abschluß gar kein accelerando oder dramatisches Besflügeln mehr möglich ist. Dadurch erklärt sich auch die häufige Disharmonie zwischen Sänger und Orchester; er vermag den Sängern nicht nachzugeben, und diese wieder ermangeln der Routine und Sicherheit, um aus dem Chaos den geschicktesten Ausweg zu finden. Die Einzelpartieen des „Templer“ waren verdienstvoll ausgearbeitet; Herr Blum sang den „Templer“ recht lobenswerth, speziell gelang ihm die „Erzählung“ trefflich; die Parthie liegt ihm vermöge der wüchtigen, breiten Anlage, der sich sein großes, leiblich zu sprödes Organ wohl anpaßt, überhaupt gut. Als „Rebecca“ gab Fr. Baumgartner von Neuem Proben ihres Fleißes und Sirebens; sie ward der anstrengenden Parthie durchaus gerecht; nur möge sie sich vor dem Forciren der Stimme hüten; diese klang, offenbar in Folge der vorangegangenen häufigen Proben, oft scharf und spitz in der Höhe. Herr Zobel als „Ivanhoe“ ist gleichfalls zu loben; leiblich brachte ihm ein kleiner Unfall in der Arie „Du stolzes England“ um den vollen Erfolg; auch ihm möchten wir möglichste Reservirung in der Stimmenhaltung anempfehlen, dann können Störungen wie die oben genannte kaum noch vorkommen. Den „de Beaumanoir“ sang Herr Ruffeni recht anerkanntenswerth, während die Herren Schmidt („Wamba“) und Alkizly („Bruder Lud“) kaum Durchschnittsleistungen boten. Beiden fehlt der Schalk, ohne den die betreffenden Parthien wirkungslos sind. Die Dialog- Stellen und die Aussprache der englischen Eigennamen erscheinen die Correctur einer sprachkundigen Regie, andernfalls möchte eine unfreiwillige Komik Platz greifen.

Die Aufführung des „Lohengrin“ brachte in den Parthien der „Elsa“ und „Trub“ zwei Götze. Als erster führte sich uns Fr. Schach vom Stadttheater in Leipzig vor; der jungen Sängerin stehen hübsche, wenn auch nicht umfangreiche Stimmmittel bei ansprechender älterer Erscheinung zu Gebote; der Stimme fehlt freilich der sinnliche Reiz, das Einschmelzende des edlen Wohlklangs, allein sie ist stets rein und geschmackvoll verwertet. Eine große Befangenheit, die sich in häufigem Vibriren und zaghaftem Entfallen bemerkbar machte, beeinträchtigte die Leistung des Gesanges wesentlich, so daß weitere Darlegungen ihres Könnens abgewartet werden müssen, um zu entscheiden, ob Fr. Schach ein voller Ersatz für Frau Rebecke werden dürfte. Der zweite Gast, Fr. Rabede vom Stadttheater in Köln, beschloß als „Trub“ ihr heutiges Gastspiel, das sie mit der Wiedergabe der „Aucena“ und „Rancy“ erfolgreich begonnen hatte. Wie wir hören, ist Fr. Rabede bereits für unsere Bühne gewonnen, eine Nachricht, die Publikum wie Kritik gleich angenehm berühren dürfte. Denn wenn es auch der Sängerin an der heroischen Kraft in Stimme wie Erscheinung gebricht, das edle Timbre ihres Alt, der lebenswarme und gute Schule verrathende Vortrag überwiegen hier doch bei Weitem den Mangel physischer Mittel, so daß wir uns von ihr für die Zukunft Gutes verheizen dürfen. Vor ihrer Concurrentin, Fr. Uhl, mit welcher sie in gesanglicher Hinsicht viele Aehnlichkeit hat, genießt Fr. Rabede den Vorzug einer reiferen Ensemble unserer Oper Fuß und Haltung zu gewinnen, sondern vor Allem sie dazu befähigen dürfte, ein bindendes Glied derselben zu werden. Außer den beiden Götzen verdient Herr Zobel, der trefflich dispoirt erschien, für die Wiedergabe des „Lohengrin“ besonderer Anerkennung; er darf den Schwannritter seinen besten Parthien bezählen. Auf Sines nur möchten wir uns erlauben, den geschätzten Sänger noch aufmerksam zu machen, von dem wir wissen, daß er wohlmeinendem Rath stets bereitwillig Gehör schenkt, — es ist dies die Aussprache der Wörter „Schwan“, „Schwert“ &c., in die er, offenbar unwillkürlich, noch ein e einschaltet, so daß es sich wie „Schewan“, „Schewert“ anhört.

In der jüngsten „Carmen“-Aufführung vertrat Frau Trebelli-Bettini die Titelparthie. Von dem einstigen Glanz und seltenen Umfang der Stimme sind nur noch Bruchstücke vorhanden; aber selbst mit diesen weiß sie noch vermöge der vortrefflichen Schule, der edlen Tongebung, der kunstvollen Behandlung des Stimmapparates Bewunderung zu erregen. Dazu gestellt sich eine Anmuth der Bewegungen, eine Grazie der Erscheinung, die den Gesang aufs Vortheilhafteste unterstützt. Trotz alledem ist die Sängerin speziell der „Carmen“ entwichen; es fehlt ihr dazu die Jugend der Erscheinung, wie die der Stimme, und zum Ersatz macht sich eine gewisse Trivialität breit, die unangenehm berührt und uns fast in ungleich niederkriechende Anstalten versetzt. Ihre „Carmen“ war selbstredend bis in die kleinsten Züge ausgearbeitet, was bei den ungezählten Wiederholungen der Parthie seitens der Sängerin nicht wundern darf. Vier Jahr aus, Jahr ein, nur mit kurzen Zwischenräumen, eine Parthie singt, muß wohl mit der Zeit in jeder Note zu Hause sein. Der Beifall des ganz gefällten Hauses war ein sehr lebhafter; das Publikum besand sich ja einer „Größe“ gegenüber und durfte also, ohne Bewußtseinsbisse zu empfinden, applaudiren, auch wenn eigenes Empfinden ihm dazu keine Veranlassung gab. Die Aufführung der Oper im Ganzen war lobenswerth; übrigens hat die Letztere uns von Neuem die Frage nahe gelegt, warum, da man sie hier gibt, man nicht auch ihre Mitschwester, also Operetten, wie „Angot“, „Geneviève“, „Giroflé“ &c. aufführt. Sind sie nicht gleicher Art, gleich musikalisch prädelnd, gleich textlich frivoll? „Carmen“ ist nun einmal keine Oper nach unseren, d. h. nach deutschen Kunstbegriffen.

Aus dem Reiche.

* **Deutscher Reichstag.** (85. Sitzung vom 25. Mai.) In heutiger Sitzung kommt der Abg. Windthorst vor Eintritt in die Tagesordnung zurück auf den bei der vorgestrigen Beschlusnahmefähigkeit des Reichstages vom Abg. Richter gemachten Zorn: „Da werden wohl einige vom Centrum hinausgegangen sein“, und weist die darin liegende Insinuation mit dem Bemerkten zurück, vom Centrum habe sich Niemand der Abstimmung entzogen; es sei ihm gemeldet worden, daß 198 Mitglieder anwesend gewesen seien. — Abg. Richter repliziert, zur Beschlusnahmefähigkeit gehörten 199, der hentige Angriff des Abg. Windthorst charakterisire sich übrigens als eine unwahre Beschuldigung (der Vorsitzende ruft den Abg. Richter zur Ordnung); man müsse den Eindruck gewinnen, daß der Abg. Windthorst bei der gegenwärtigen kirchenpolitischen Lage für sein vorgestriges Fiasko sich bei dem Reichstanzler entschuldigen wolle. — Nach Eintritt in die Tagesordnung spricht sich Minister von Scholz nochmals gegen §. 1a aus und drückt das Bedauern des Reichstanzlers aus, daß seine Leiden ihn hinderten, für die Ablehnung dieses Paragraphen auf das Nachdrücklichste einzutreten. — Der Präsident erklärt, durch diese Erklärung halte er die Debatte über den Paragraphen für wieder eröffnet. — Abg. Windthorst bezweifelt die Zulässigkeit weiterer Ausführungen, da die Abstimmung Mittwochs bereits begonnen habe. — Minister von Scholz beruft sich auf das Recht der Bundesbevollmächtigten, jederzeit gehört zu werden. — An der weiteren Debatte über die Geschäftsordnung betheiligen sich die Abgg. von Minnigerode, Windthorst und von Bennigsen, sowie Minister von Scholz. — An der weiteren Debatte nehmen die Abgg. Richter, v. Bennigsen, Minister v. Scholz, und Präsident von Levetzow Theil, worauf die vorgestern abgebrochene Abstimmung fortgesetzt wird. — Der Compromißantrag des Abg. Hammacher zu dem §. 1a wird mit 137 gegen 134 Stimmen angenommen, der §. 1a selbst (obligatorische Versicherung der landwirthschaftlichen und forstwirthschaftlichen Arbeiter) mit 136 gegen 134 Stimmen (zwei Mitglieder enthielten sich der Abstimmung) abgelehnt. §. 2 wird hierauf mit dem allseitig acceptirten Antrage des Abg. Freiherrn von Hertling (facultative Versicherung der landwirthschaftlichen und forstwirthschaftlichen Arbeiter) und einem weiteren, mehr redactionellen Zusatz des Abg. Hammacher genehmigt. — Abg. von Bennigsen kommt auf die Rede des Ministers von Scholz während der Abstimmung zurück und führt aus, das von conservativer Seite für das Recht der Bundesbevollmächtigten angeführte Präcedenz vom 12. Mai 1871 spreche vielmehr für das Recht des Hauses, das Wort unter Umständen zu verweigern. — Es entsteht abermals eine Geschäftsordnungsdebatte, woran die Abgg. Windthorst, von Minnigerode und Dirichlet sich betheiligen. Die §§. 3 bis 10 werden nach unerheblicher Debatte ohne wesentliche Abweichungen von der Fassung der zweiten Lesung genehmigt. Darauf wird die Sitzung um 4 Uhr 50 Minuten bis Samstag 12 Uhr vertagt. Tagesordnung: Wahl eines Schriftführers an Stelle des erkrankten Abg. Kolb und Krankencassen-Gesetz.

* **Preussischer Landtag.** (Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 25. Mai.) Auf der Tagesordnung steht die zweite Berathung der Substitutions-Ordnung. Referent Abg. Simon von Jastrow empfiehlt die Annahme der Commissionsbeschlüsse, wodurch die Beschlüsse des Herrenhauses nicht prinzipiell geändert würden. Die §§. 1 bis 5 werden ohne Debatte unverändert genehmigt. Zu §. 6 wird eine erläuternde Einschaltung des Abg. Günther angenommen. Die §§. 7 bis 21 werden ohne Debatte erledigt. Zu §. 22 beantragt Abg. Graf Wilhelm Bismarck folgenden Zusatz: „Ist der Erster eines Grundstückes gleichzeitig eingetragener Gläubiger und deckt das Kaufgeld nicht die für ihn eingetragene Forderung, so wird der Schuldner in der Höhe des Ausfalls der letzteren von seiner persönlichen Verbindlichkeit frei.“ — Regierungs-Commissar Kurlbaum II. empfiehlt die Ablehnung des Antrages, da derselbe nur eine Bergewaltigung des Gläubigers zur Folge haben würde. — Abg. Munkel ist ebenfalls gegen den Antrag Bismarck und gegen den §. 22, weil die Erleichterungen, welche derselbe für die erste Hypothek schaffen will, überflüssig seien, wohingegen die Erleichterungen für posteriorisirte Hypotheken unverhältnismäßige seien. — Nach einer Replik des Abg. Kurlbaum wird die Weiterberathung bis Samstag 9 Uhr vertagt.

* (Die Lutherfeier.) Im letzten Ministerrathe ist Beschluß in Sachen der Lutherfeier gefaßt worden. Der „Reichs-Anzeiger“ publicirt das vom Kaiser genehmigte Programm, welches also lautet: „Der in diesem Jahre bevorstehende 400jährige Gedächtnistag der Geburt Dr. Martin Luther's mahnt die gesammte evangelische Christenheit, mit Dank gegen Gott der Segnungen zu gedenken, welche er in der Reformation unserem Volke geschenkt hat. Damit überall das Bewußtsein dieser Billigkeit geweckt werde und der Dank gegen Gott vollen Ausdruck finde, verordne Ich hiermit, was folgt: 1) Der in diesem Jahre wiederkehrende Gedächtnistag der Geburt Dr. Martin Luther's soll durch ein am 10. und 11. November d. J. abzuhaltendes Kirchenfest in den evangelischen Kirchen und Schulen ausgebehalten werden. 2) Das Kirchenfest ist am 9. November mit den Kirchenglocken in ortsüblicher Weise feierlich einzuläuten. Es ist nicht ausgeschlossen, namentlich da, wo dies bei anderen kirchlichen Festen üblich ist, das Fest durch Choralbläser von dem Thurm oder vor den Kirchthüren einzuläuten. Die Bestimmung darüber bleibt den kirchlichen Gemeinde-Organen anheimgestellt. 3) Am Vormittag des 10. November findet die Schulfeierlichkeit statt. Dieselbe soll, soweit die Räumlichkeit es zuläßt, eine öffentliche sein. Es ist gestattet, die ganze Schulfeier in die Kirche zu verlegen oder auch neben der Feier in den einzelnen Schulen noch eine gemeinsame Feier für die Jugend im Kirchengebäude zu veranstalten. Die

nähere Bestimmung bleibt der Vereinbarung der kirchlichen und Schulgemeindegremien überlassen. 4) Am Nachmittag und Abend des 10. November sind, soweit es nach den örtlichen Verhältnissen ausführbar erscheint, liturgische oder sonstige vorbereitende Gottesdienste abzuhalten. 5) Der kirchliche Hauptgottesdienst soll am Sonntag den 11. November Vormittags stattfinden. 6) Die Liturgie und den Predigttext, sowie das Dankgebet für die Gottesdienste vorzuschreiben, bleibt den zuständigen Kirchenbehörden überlassen. Es ist erwünscht, als Hauptgottesdienst zu dem Sonntags-Hauptgottesdienste den Gesang „Eine feste Burg ist unser Gott“ zu wählen. In dem Dankgebet ist vornehmlich der Gesichtspunkt zum Ausdruck zu bringen, daß es sich nicht um den Lobpreis eines Menschen, sondern um den Lobpreis Gottes für die in der Reformation dem deutschen Volke zu Theil gewordene göttliche Gnade handelt. 7) Den zuständigen Kirchenbehörden bleibt überlassen, für die Feste Kirchen-Collecten abhalten zu lassen und über deren Zweck Bestimmung zu treffen. 8) Die weiteren Ausführungs-Bestimmungen sind von dem Minister der geistlichen u. Angelegenheiten und dem evangelischen Oberkirchenrath einem jeden in seinem Zuständigkeitskreise zu treffen. Insbesondere hat der Minister der geistlichen Angelegenheiten auch wegen der Schulfeier das Erforderliche anzuordnen. Ich sehe zu dem allmächtigen Gott, daß er die Gebete, in denen Ich mich an den Tagen des Festes mit allen Gliedern Meiner evangelischen Kirche vereinigen werde, Erhörung finden lasse vor seinem Throne, damit die Feste unserer theueren evangelischen Kirche zu dauerndem Segen gereiche. Berlin, den 21. Mai 1883. Wilhelm."

(Gesellschaftliche), d. h. solche, welche zu ihrem Vergnügen ein besonderes Local (sei es auch nur miethweise) besitzen und auf Grund besonderer Statuten vereinigt sind, bedürfen nach einer jüngst gefällten Entscheidung des Ober-Verwaltungsgerichts zur Abhaltung ihrer Vergnügungen weder einer ortspolizeilichen Erlaubnis noch sind sie an irgend welche Polizeistunden gebunden. Polizei-Verordnungen, welche etwas anderes bestimmen, sind ungültig.

(Postalisches.) Denjenigen Ländern des Weltpostvereins, nach welchen Postkarten mit Antwort abgefordert werden können, tritt vom 1. Juni ab auch die britische Colonie Barbados bei. Das Porto für derartige Postkarten nach Barbados beträgt 20 Pf. — Von einer Lebensversicherungs-Gesellschaft sind vor Kurzem an die Kaiserl. Postämter Prospekte mit dem Ersuchen überhandt worden, dieselben in geeigneter Weise zur Kenntniß der Beamten zu bringen. Da der Inhalt der betreffenden Druckstücke darauf abzielt, die erwähnte Gesellschaft vor anderen gleichartigen Instituten empfehlend hervorzuheben, eine amtliche Einwirkung zu Gunsten einer einzelnen Versicherungs-Gesellschaft aber grundsätzlich vermieden werden muß, so sind die Verkehrs-Anstalten angewiesen, den ihnen bereits zugegangenen oder etwa noch zugehenden Aufforderungen der erwähnten Art keine Folge zu geben. — Zur Beilegung entstandener Zweifel sind die Postanstalten darauf aufmerksam gemacht worden, daß das Porto von 20 Pf. für die Beförderung der Unbestellbarkeits-Meldungen über unanbringliche gewöhnliche oder eingeschriebene Pakete mit dem Vermerk: „Wenn unbestellbar, Nachricht“ auch dann vom Absender zu entrichten ist, wenn dieser auf die ihm zugesandte bezügliche Benachrichtigung innerhalb der vorgeschriebenen Frist von 7 Tagen seine Erklärung bei der Aufgabe-Postanstalt nicht abgibt und demzufolge die Rückleitung der Sendung nach dem Aufgaborte zu veranlassen ist.

(Von den Krönungsfestlichkeiten zu Moskau) verdient auch die feierliche Verkündigung des Krönungstages (Sonntag) hervorzuheben zu werden. Dieselbe erfolgte am Donnerstag Vormittag. Präcis 9 Uhr stellten sich die Musikcorps auf, denen sich ein goldbetreter Paulenschläger und Herolde mit dreißigigen federgeschmückten Hüten, mit Loga von Goldbrocat, in welche schwarze Reichsadler eingestickt waren und goldenen Heroldstäben, sowie Cavallerie-Abtheilungen angeschlossen. Zwei berittene Senatssecräre verlasen die Verkündigung des Krönungstages, die Zuhörer entblösten ehrfurchtsvoll ihre Häupter und bekränzten sich, unter Anstimmung der Nationalhymne. Eine große Volksmenge und tausendstimmiges Gurrufen begleitete die Cavalcade, als dieselbe auf den rothen Platz ritt. Hier theilte sich dieselbe in zwei Hälften zur Verlesung der Proclamation. In den anderen Stadttheilen wurde die Proclamation abgedruckt vertheilt.

Handel, Industrie, Statistik.

(Für den Verbandstag deutscher Conditoren), welcher vom 6.—10. Juni in Heidelberg abgehalten wird, ist soeben das Programm erschienen. Wie aus demselben zu entnehmen, finden vom 6. bis 9. Juni jeweils Morgens 9 Uhr Versammlungen und Sitzungen in der „Harmonie“ statt. Am Mittwoch den 6., Morgens 10 Uhr, wird die mit dem Congreß verbundene Fach-Ausstellung feierlich eröffnet. Die Nachmittage und Abende sind geselligen Veranstaltungen gewidmet. Am Freitag den 8. Mittags 1 Uhr ist großes Fest-Diner, 4 Uhr Spaziersahrt nach Schwetzingen, am Samstag den 9. Abends 9 Uhr bengalische Beleuchtung der Schlossruine. Am Sonntag Abschieds-Frühstücken und Nachmittagsfahrt nach Neckarsteinach.

Vermischtes.

(Unfall.) Bei Salzburg, in Hintersee, hat die Großherzogin Alice von Toskana auf einem Jagdausfluge in Folge Umstürzens des Wagens einen Bruch des rechten Oberarms erlitten. Der Arzt versichert die vollständige Heilung.

(Herr v. Mabal.) Wie aus Berlin geschrieben wird, ist in dem Besinden des Polizei-Präsidenten v. Mabal, über dessen Unwohlsein die übertriebenen Gerüchte verbreitet worden sind, bereits eine erfreuliche und stetig fortschreitende Besserung eingetreten. Herr v. Mabal ist überhaupt zu keiner Zeit beunruhigt und nicht einmal genöthigt gewesen, das Bett zu hüten.

(Lohnbewegung.) In Berlin haben bereits 430 Maler die Arbeit niedergelegt und bisher 48 Meister mit ca. 250 Gehilfen die Forderungen der Gehilfen bewilligt. Es sieht zu erwarten, daß im Laufe dieser Woche auch in größeren Werkstätten die Arbeit niedergelegt werden wird.

(Ein Sensations-Prozess.) Die Gattin des Theaterkritikers der „Dressener Nachrichten“, Ludwig Hartmann zu Dresden, ist wegen thätlicher Inultung des Kammermusikers Meyer zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Ueber den Gang der Verhandlung meldet ein Bericht vom Tage derselben: „Die Tribunen sind überfüllt, der Andrang beispiellos stark. Frau Louise Hartmann führt selbst ihre Verteidigung. Der Thatbestand wird durch die Jengen Kammermusiker Waldemar Meyer und Reichardt jun. also festgestellt: Durch ein höfliches Billet von Frau Hartmann eingeladen, erschien Herr Meyer in deren Wohnung. Hier wurde er von Frau Hartmann, welche inzwischen die Thüren geschlossen hatte, in Gegenwart des Herrn Reichardt, Sohnes des Herausgebers der „Dressener Nachrichten“, mit einer Peitsche überfallen, weil er in Gegenwart jenes Herrn in einer Privatgesellschaft in Betzbig üble Dinge über den Gatten der Frau Hartmann erzählt und u. A. behauptet haben soll, derjelbe lasse sich bestechen. Die Frage, ob Herr Hartmann beschuldigt sei, wird gerichtlich erörtert, da sie für die Beurtheilung des Vorfalles von Wichtigkeit, und eine Reihe von Zeugen sind zur Verhandlung geladen. Die Zeugen, Kammerlänger Duls von Königl. Hoftheater in Dresden und Buchhändler Pierson, räumen ein, daß sie Herrn Hartmann Geschenke machten. Die Aussage des Capellmeisters Schuch ist ohne besonderen Belang. Graf Hochberg hat einen Zeugen autorisirt, zu erklären, daß er anlässlich der Aufführung seiner Oper „Der Bärwolf“ Hartmann ein Geschenk gemacht habe. Frau Hartmann befindet sich in hochgradiger Aufregung und in Folge ihrer gereizten Nerven droht der Präsident, sie aus dem Saale führen zu lassen, wenn sie sich nicht mäßige.“

(Noch ein Duell.) In Saarbrücken, im Walde bei Deutschmühle, fand ein Pistolenduell zwischen zwei Offizieren der Garnison Saarbrücken statt. Einer derselben hat einen Schuß in den Unterleib erhalten. Die Verwundung war eine so schwere, daß er noch während der Nacht im Lazareth gestorben ist.

(Pietät.) In Metz ist seitens der Regierung ein großartiges Project geplant und bereits in die Wege geleitet. Auf dem Vorprünge des St. Quentin-Berges soll ein monumentales Mausoleum oder richtiger Ossarium erbaut werden, in welchem die Gebeine sämmtlicher im letzten Kriege um Metz gefallener Kämpfer Aufnahme finden sollen. Der Bau ist im großen Maßstabe gedacht, denn es ist für denselben eine Summe bis zu einer Million Mark in Aussicht genommen.

(Zur Ermordung Mahlatz's.) In Pest hat Michael Olah-Bitelj, Spanga's Complice, nunmehr gestanden, daß er den Judex curiae ermordet habe.

(Von Nordberney) werden der „Weser-Zeitung“ ernsthafte Differenzen zwischen englischen und deutschen Fischern gemeldet. Die Engländer haben den deutschen Fischern ihre Netze und ihre Fanggeräthe zerstört, wie man vermutet, aus Rache darüber, daß vor einigen Tagen Finkenwarter Fischer den englischen, von der Mannschaft verlassenen Boot „Discover“ von Hornriff abgebracht und in Bremerhafen eingeschleppt haben. Auf die telegraphische Mittheilung ging das Kanonenboot „Drache“ nach Nordberney ab.

* **Schiffs-Nachrichten.** Die Dampfer „Oder“ von Bremen und „Pennland“ von Antwerpen am 25. Mai in New-York angekommen.

* **Ueberseeischer Post- und Passagier-Verkehr** in der Woche vom 27. Mai bis 2. Juni. (Mittheilung von dem Central-Bureau für den Weltverkehr von Brasch & Rothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78.) Sonntag den 27. Mai: „Mactia“, Hamburg-New-York; „Golfatia“, Hamburg-Befindien-Mexico; „Werder“, Bremen-New-York. Montag den 28. Mai: „Berlin“, Antwerpen-Montevideo-Buenos-Ayres; „Goorha“, London-Colombo-Madras-Calcutta; „Zsla de Luzon“, Liverpool-Manila-Singapore; „Demerara“, Liverpool-Gibraltar-Neapel-Venedig. Dienstag den 29. Mai: „Kronprinz“, Antwerpen-Bahia-Rio de Janeiro; „Catalonia“, London-Australien; „Republic“, Liverpool-New-York. Mittwoch den 30. Mai: „Saffarah“, Hamburg-Balparaiso-Callao; „Gellert“, Hamburg-New-York; „Eibe“, Bremen-New-York; „Braunschweig“, Bremen-Baltimore; „Comte d'Eu“, Havre-Montevideo-Buenos-Ayres; „British Prince“, Liverpool-Philadelphia; „Cadix“, Liverpool-Havana; „Belgravia“, Liverpool-New-York; „Cephalonia“, Liverpool-Boston; „Noord Brabant“, Southampton-Batavia. Donnerstag den 31. Mai: „Liguria“, Gravesend-Australien; „City of Chester“, Liverpool-New-York; „Sardinian“, Liverpool-Quebec; „Circassia“, Glasgow-New-York. Freitag den 1. Juni: „Bernambuco“, Hamburg-La Plata; „Arab“, Hamburg-Cap der guten Hoffnung; „Montego“, Southampton-Brasilien-La Plata. Samstag den 2. Juni: „Nile“, Southampton-Befindien-Pacifc; „Baltic“, Liverpool-New-York; „Pennsylvania“, Liverpool-Philadelphia; „Prinzeß Marie“, Amsterdamb-Batavia; „Wesland“, Antwerpen-New-York; „Alaska“, Liverpool-New-York; „Scythia“, Liverpool-New-York; „St. Germain“, Havre-New-York.

Zahnarzt **Fuerber,**

große Burgstraße 4, 2. Etage (Ecke Wilhelmstraße)
 in den Vormittags von 10—12
 und Nachmittags von 3—7 Uhr.
 Sonntags ausgenommen. 12949

Bücher-Ankauf.

Einzelne Bücher wie ganze Bibliotheken, ferner Silber,
 Kupferstiche, Handzeichnungen etc. werden fortwährend
 zu den höchsten Preisen angekauft in der Buch- und Antiquariats-
 Handlung von **Jacob Levi**, alte Colonnade 18. 109

Zu verkaufen ein brauner Herr-Auzug, wenig ge-
 tragen. Näheres Expedition. 14778

Immobilien, Capitalien etc.

Gesucht ein gutgebautes Haus mit Garten, in der
 Adelheid-, Rhein-, Karl-, Nicolaß-, Ocanien-,
 Dohheimer- oder Emserstraße. Offerten mit
 Angabe des Kaufpreises unter A. C. in der Expedition
 dieses Blattes niederzulegen. 14933

Villa-Verkauf. Villa zu vermieten. C. H. Schmittus,
 Bahnhofstr. 8 I, vis-à-vis „Hotel Weins“.

An- und Verkauf von Herrschafts- und Land-
 gütern, Forstparzellen, Villen, Bauplätzen
 und sonstigen Liegenschaften besorgt, nach den
 besten Erfahrungen in der Land- und Forst-
 wirtschaft, sowie im Bauwesen, unter strenger
 Discretion **Fr. Mierke** im „Schützenhof“. 14714

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Bermittlung von Immobilien jeder Art.
 Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokale.
An- und Ablage von Capitalien. 10556
 Hauptagentur d. Feuerverl.-Gesellsch. „Deutscher Rhönig“.
 „Frankf. Lebensversicherungs-Gesellschaft“.

**Villa Mainzerstraße 32, 83 Ruthen, zu sehr billigem
 Preis. C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 14495**

Villen in den besten Lagen mit schönen Gärten zu
 verkaufen. Näheres bei
Chr. Falke, Saalgasse 5. 11592

**Villa mit Gärten, schöne Lage mit herrlicher Aus-
 sicht, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.**
 Näheres Expedition. 5840

Gelegenheitskäufe. 14491

Einige Villen besonderer Verhältnisse wegen zu sehr billigen
 Preisen zu verkaufen. **C. H. Schmittus, Bahnhofstr. 8.**

Prächtig gelegene Villa im Nerothal zu verkaufen. Näheres
 in der Expedition d. Bl. 14763

Villa „Clementine“, Wilhelmstraße am Park,

zu verkaufen. **C. H. Schmittus, Bahnhofstr. 8. 14492**

In frequenter Lage ist ein dreistöckiges Haus mit Laden,
 Thorfahrt, Hofraum und Hinterhaus, über 700 Mark
 freies Geld rentierend, zu verkaufen durch **W. Halber-
 stadt, Schwalbacherstraße 32. 14604**

Zu verkaufen.

Villa, herrschaftlich. Sonnenbergerstraße.
Villa mit Bau-Terrain (parzellirt), Parkstraße.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8, I. 14494

Zu verkaufen in der Elisabethenstraße
 eine elegante, mit allem
 Comfort eingerichtete Villa. Preis 95,000 Mark.
 Näheres in der Expedition d. Bl. 6343

Villa wegen Wegzug zu billigem Preis.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße, vis-à-vis Hotel Weins.

**Leberberg 3, Villa, mit schönem Garten, ist
 zu verkaufen. R. v. 11—12 Uhr. 6547**

**Villa Blumenstraße 5 zu verkaufen. Näheres bei
 Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 7475**

Kleinere, elegante Landhäuser im Preise von 36,000, 40,000
 und 20,000 Mk. zu verkaufen. Näheres Expedition. 13813

• **Villa, zunächst Frankfurterstraße, 45,000 Mark, freie,
 gesunde Lage, schöner, älterer Garten. Näheres bei
 C. H. Schmittus, Bahnhofstr. 8, I. 14692.**

Haus-Verkauf. Herrsch. Wohnh. in bester
 Lage preisw. R. Exp. 13646

**Villen, Geschäftshäuser, Privathäuser, Bau-
 plätze** in allen Lagen und Größen, darunter günstige
 Kaufgelegenheiten, werden kostenfrei nachgewiesen
 durch die Agentur von
E. Weitz, Michelsberg 28. 13698

**Villa, Sonnenbergerstraße, von 10 Zimmern etc., für eine
 oder zwei Familien, zu verkaufen. Näheres Exped. 5465**

• **Haus mit Garten, Fremden-Frequenz, Lage als Hôtel
 garni, Pensionat, 75,000 Mark. Näheres bei
 C. H. Schmittus, Bahnhofstr. 8, I. 14693.**

**Villa Blumenstraße 3 zu verkaufen oder zu ver-
 mieten; anzusehen jeder Zeit. Näheres durch
 Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 11237**

• **Schöne Villa, elegant, komfortabel, noch bewohnt, mit
 Garten, nahe dem Walde gelegen, 35,000 Mk. Näheres
 bei C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8, I. 14696.**

**Kleines Landhaus in Diebrich, dicht am Rhein gelegen
 (gänzlich gefahrlos bei Hochwasser), neu und massiv gebaut,
 zum Alleinbewohnen, enthaltend 1 Salon, 4 Zimmer, Küche,
 Keller etc. nebst 1/2 Morgen Garten, wunderschöne Aussicht
 in den Rheingau und Umgegend, preiswürdig zu verkaufen.
 Näheres daselbst bei Bauunternehmer Schmidt. 14520**

**Villa zu verkaufen Diebrich a. Rh.,
 Schiersteiner Chaussee 11. 5007**

**Villa in Schlangenbad (auswärtiger Familie gehörend),
 gut möblirt, mit Küche, wird für dieses Jahr abgegeben.
 Näheres bei C. H. Schmittus, Bahnhofstr. 8, I. 14597**

**An- und Ablage von Capitalien durch E. Weitz,
 Michelsberg 28. 15493**

Damen- u. Kinderkleider werden nach neuester Mode zu den billigsten Preisen angefertigt und modernisiert **Albrechtstr. 45, Part.**

H. Schlosser, Mainzer Bote und Fuhrmann, wohnt **Webergasse 50.** 5008

Koffer, selbstverfertigte, empfiehlt **Lammert, Sattler, 37 Webergasse 37.** 5841

5 1/2 Morgen Alee, ganz oder getheilt, zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 14806

Gespül zu kaufen gesucht. Näheres Expedition. 14209

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Gesucht zum 1. Juli für eine kleine Familie eine Wohnung von 5-6 Zimmern und Zubehör, wenn möglich mit Gartenbenutzung, unweit des Gymnasiums. Adressen mit Preisangabe unter A. S. in der Exped. d. Bl. abzugeben. 14148

Gesucht zum 1. Juli eine Wohnung von 5-6 Zimmern und 2 Cabineten mit Zubehör und Wasserleitung für eine Beamtenfamilie ohne Kinder in den äußeren Stadttheilen im Preise bis zu 800 Mk. Off. Bleichstraße 19, Part., erb. 14767

Gesucht zum 1. October eine Parterre-Wohnung von 4 bis 5 Zimmern in guter Lage. Offerten mit Preisangabe unter F. 14 an die Expedition d. Bl. erbeten. 14773

Eine stille Familie (2 Personen) sucht ein Logis von 6-7 Zimmern mit Zubehör in guter Lage zum 1. October d. J. Näh. Exped. 9096

Angebote:

Adelheidstraße 2, Bel-Etage, comfort. möbl. Salon und Schlafzimmer zu vermieten. 6007

Adelheidstrasse 62, 2. St., sind möblierte Zimmer zu mäßigem Preis zu vermieten. 13492

Adolphsallee 15, Parterre, ist eine möblierte Wohnung von 3 Zimmern, Veranda, Garten, Küche, Kammer und Keller Anfangs Juni zu vermieten. 13310

Große Burgstraße 4, 3. Etage, nächst der Wilhelmstraße, ist ein gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 14799

Castellstraße 2 im 2. Stock ist ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 14816

Elisabethenstraße 17, Bel-Etage, sind möblierte Zimmer zu vermieten. 1423

Emserstraße 22 ein oder zwei möblierte Zimmer zu vermieten, am liebsten an eine ältere Dame. 14792

Faulbrunnenstraße 6 sind 2 freundlich möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten. 12675

Frankenstraße 7, 2 Tr., ein freundl., möbl. Zim. z. vm. 7117

Herrngartenstraße 15 ist ein möbliertes Zimmer auf 1. Juni zu vermieten. 14100

Kirchgasse 9, in der Nähe der Rheinstraße, sind zwei möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) an einen Herrn zu vermieten. 12711

Langgasse 4 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 7411

Villa Leberberg 1 elegant möblierte Wohnungen zu vermieten. Näheres bei **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 13280

Louisenstraße 3 ist eine möblierte Etage auf 1. Juni zu vermieten. 14452

Mainzerstrasse 6

im Gartenhaus, Bel-Etage, möblierte Zimmer mit Pension. 8610

Mainzerstraße 24 sind einzelne Zimmer möbliert mit oder ohne Pension zu vermieten. 14589

Moritzstraße 6, Bel-Et., 3 möbl. Zimmer mit Pension. 14687

Moritzstraße 10, 2. Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 12388

Nicolasstraße 6 sind vom 1. Juli ab 3-5 Zimmer möbliert zu vermieten. 13931

Nicolasstraße 27, Bel-Etage,

elegant möblierte Zimmer mit Pension zu verm. 9210

Rheinstraße 29, 2 Tr. h., 2 möbl. Zimmer zu verm. 14762

Tannusstraße 23, Bel-Etage, 1-2 möbl. Zimmer z. v. 13163

Tannusstraße 45 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 14586

Weißstraße 7, Parterre, gut möbl. Zimmer zu verm. 14869

Weißstraße 7 ist ein möbliertes Parterre-Zimmer auf 1. Juni zu vermieten. 13534

Weißstraße 11, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 13017

Weißstraße 25 schön möbl. Zimmer zu verm. 12281

Wilhelmstraße 12, Parterre, per Anfang Juni Salon und Schlafzimmer möbliert zu vermieten. 14007

Möbl. Zimmer mit Gartenbenutz. Mainzerstraße 46. 10766

Ein großes, möbl. Zimmer z. v. Schwalbacherstr. 9, 2. St. 11423

Zwei gut möblierte, geräumige und freigelegene Zimmer sind mit Klavier- und Gartenbenutzung, sowie Pension an zwei Damen resp. an eine Dame mit Kind zu vermieten. Näheres Mainzerstraße 46, Parterre. 11674

Ein schön möbliertes Zimmer zum 1. Juni zu vermieten Schulgasse 9, 2 Stiegen hoch links. 14509

Nähe der Rheinstraße, Schwalbacherstraße 12, 2 St. h., möblierte Zimmer zu vermieten. 14726

Eine Mansarde zu vermieten Römerberg 13. 14668

Ein einfach möbliertes Zimmer ist mit guter Kost billig zu vermieten Röderstraße 29, Parterre. 14690

Ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Faulbrunnenstraße 7, erster Stock. 10226

Ein großes, elegant möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. Näheres Bleichstraße 10, Parterre. 13963

In ruhigem Hause möblierte Zimmer z. v. Näh. Exp. 13387

Zu vermieten

in einer Villa in der Nähe des Curhauses schön möblierte Zimmer mit Pension, auch Küche. Offerten unter J. W. an die Expedition d. Bl. erbeten. 14658

Eine Bel-Etage- oder Parterre-Wohnung mit allem Zubehör im Kerstthal sofort unmöbliert zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 14764

Vom 1. Juli d. J. ab sind das 1. und 2. Obergeschoß in meinem neu erbauten Hause **Adolphsallee 41** zu vermieten. Jede Wohnung enthält: 2 Kellerräume, 7 Zimmer nebst Küche im Geschoß und 1 Zimmer mit 2 Kammern im Dachstock. Näheres zu erfragen in meiner Wohnung **Nicolasstraße 8.** 14849

Ein großes, schönes Zimmer, möbliert, mit freier Aussicht, zu vermieten Kirchgasse 32, III. Etage. 14873

Schön möblierte Zimmer mit Pension nahe den Curanlagen. Näh. Exped. 14843

Ein möbliertes Zimmer z. verm. H. Webergasse 11, 2 St. 14860

Von Juli an eine **Villa** während 4monatlicher Abwesenheit der Besitzer möbliert und wenn gewünscht, mit Pension, in schönster Lage zu vermieten. Näh. Exped. 14392

Ein möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten, auf Wunsch mit Küchengebrauch, abzugeben Adelheidstraße 69, Frontspitze. 10442

Möbl. Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 20, Seitenbau rechts, Parterre rechts. 14372

Ein großer **Weinkeller** zu vermieten Louisenstraße 12. 6545

Eine große, trockene **Kemise** zu verm. Moritzstraße 6. 12554

Arbeiter erh. Kost u. Logis Grabenstr. 24, Kleidergeschäft. 13772

English family Pension.

Möblierte Zimmer mit Pension Tannusstrasse 9, II. rechts, vis-à-vis dem Kochbrunnen. 13714

Eine erste deutsche Lebens- u. Versicherungs-Gesellschaft sucht einen gewandten Acquisiteur gegen Fixum und hohe Provision. Franco-Offerten sub M. 90 an d. Exp. d. Bl. 14894
 Ein Hund kann mitgestiftet werden. Ndh. Exped. 14870

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 19. bis 26. Mai 1883.

	Hochster Preis.		Niedr. Preis.	
	1/2	3/4	1/2	3/4
I. Fruchtmarkt.				
Weizen . . per 100 Kgr.	—	—	—	—
Roggen . . . 100 "	—	—	—	—
Haber . . . 100 "	15	10	—	—
Stroh . . . 100 "	4 60	3 80	—	—
Heu 100 "	8 60	6 20	—	—
II. Viehmarkt.				
Fette Ochsen:				
I. Qual. p. 100 Kgr.	147 42	144	—	—
II. " " 100 "	140 58	137 14	—	—
Fette Schweine p. Kgr.	1 12	1	—	—
Hammel " " "	1 40	1	—	—
Rübe " " " "	1 80	1	—	—
III. Victualienmarkt.				
Kartoffeln p. 100 Kgr.	12	9	—	—
Neue Kartoffeln p. Kilo	— 60	— 50	—	—
Butter per	3 10	2 80	—	—
Eier per 25 Stück	1 50	1 25	—	—
Handkäse per 100 "	8	7	—	—
Fabrikkäse " 100 "	5	4	—	—
Knieweiben " 100 Kgr.	16	12	—	—
Blumentohl. per Stück	— 80	— 40	—	—
Ropfsalat " " "	— 15	— 7	—	—
Gurken " " "	— 60	— 20	—	—
Spargeln . . per Kilo	1 20	— 50	—	—
Grüne Bohnen 100 St.	2	— 120	—	—
Grüne Bohnen p. Kgr.	3 20	2	—	—
Frische Erbsen " "	1 20	— 80	—	—
Selbe Rüben " "	— 10	— 6	—	—
" (neue) " "	— 84	— 72	—	—
Kohlraabi (obererbzig) per Stück	—	—	—	—
Kohlraabi . . . per Kgr.	— 6	— 4	—	—
Kirschen " " "	3	— 2	—	—
Stachelbeeren p. Schp.	— 25	— 20	—	—
Kastanien . . per Kgr.	— 70	— 60	—	—
Eine Gans " " "	7	6 50	—	—
Eine Ente " " "	2 80	2 50	—	—
Eine Taube " " "	— 65	— 50	—	—
Ein Hahn " " "	2	— 1 40	—	—
Ein Huhn " " "	2	— 1 60	—	—
Kal per Kgr.	3 60	3	—	—
Hecht per Kgr. 2 80 2 40				
Bachsch " " " 60 46				
IV. Brod und Mehl.				
Schwarzbrod:				
Langbrod per O. s. Kgr.	— 15	— 15	—	—
Laib " " " "	— 57	— 53	—	—
Rundbrod " O. s. Kgr.	— 14	— 13	—	—
Laib " " " "	— 51	— 50	—	—
Weißbrod:				
a. 1 Wasserweid p. 40 Gr.	— 8	— 8	—	—
b. 1 Milchbrod " 80 "	— 8	— 8	—	—
Weizenmehl:				
I. Qual. p. 100 Kgr.	44	42	—	—
II. " " 100 "	42	38	—	—
Gewöhnl. (fog. Weikm.) p. 100 Kgr.	38	34	—	—
Roggenmehl " 100 "	30	28	—	—
V. Fleisch.				
Ochsenfleisch:				
b. d. Keule . . p. Kgr.	1 40	1 82	—	—
Bauchfleisch " " "	1 20	1 20	—	—
Kuh- u. Rindfleisch " " "	1 20	1	—	—
Schweinefleisch " " "	1 40	1 82	—	—
Kalb- u. Kalbfleisch " " "	1 40	1	—	—
Hammelfleisch " " "	1 40	1	—	—
Schafffleisch " " "	1	— 80	—	—
Dörrfleisch " " "	1 60	1 40	—	—
Solberfleisch " " "	1 40	1 82	—	—
Schinken " " "	2	— 1 80	—	—
Speck (geräuchert) " " "	1 80	1 80	—	—
Schweineschmalz " " "	1 60	1 60	—	—
Nierenfett " " "	1 20	1	—	—
Schwanzmagaz:				
frisch " " "	1 60	1 60	—	—
geräuchert " " "	1 84	1 80	—	—
Bratwurst " " "	1 60	1 60	—	—
Fleischwurst " " "	1 60	1 88	—	—
Leber- u. Blutwurst:				
frisch " " " p. Kgr.	— 96	— 96	—	—
geräuchert " " " "	1 84	1 80	—	—

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 26. Mai 1883.)

Adler:	Nassauer Hof:
Ahlfeld, Kfm., Stockerau.	Witt, m. Fr., Hamburg.
Smeets-Grahay, m. Fr., Lüttich.	Kolbe, Prof. Dr., Leipzig.
Fischer, Kfm., Plauen.	Kolbe, Fr., Leipzig.
Mengelbier, Fabrikbes., Aachen.	Mayer, Fr., Sondershausen.
Schloss, Kfm., Frankfurt.	Rüping, m. Fr., Witten.
Scholl, Kfm. m. Fr., Kassel.	Goll, m. Fr., Frankfurt.
Götz, Rent., Quedlinburg.	Paige, m. Bed., Boston.
Schmidt, Rent., Quedlinburg.	
Schweiss, Rent., Neufreistadt.	
Kilz, Samter.	
Bären:	Nozzenhof:
Leimann, Düsseldorf.	Zeivler, Kfm., München.
Levy, m. Fr., Köln.	Picker, Kfm., Günzburg.
Henry, Rent., Lyon.	Schneider, Osnabrück.
	Stoltenhof, m. Fr., Köln.
	Wetzlar, Kfm., Regensburg.
	Wolf, Detten.
	Knille, Detten.
	Grebbe, m. Fr., Halberstadt.
	Dietrich, Kfm., Elberfeld.
	Maacke, Hamburg.
	Theis, m. Fr., Saargemünd.
	Scheuermann, Fr., Saargemünd.
Hotel Block:	Hotel du Nord:
Herrmann, Danzig.	Langshoff, London.
Wachtmeister, Graf, Schweden.	Axmann, Hotelbes., Kassel.
Roschloff, m. Fr., Moskau.	Heller, Hotelbes., Leipzig.
Dommerich, New-York.	v. Delhaes, Gutsb. m. Fr., Posen.
Zwei Bücke:	Hotel Daseh:
Anhalt, Eisenach.	Schmidt, Fabrikb. m. Fr., Schwelm.
Cölnischer Hof:	Einhorn:
Preussner, Kfm., Barmen.	Laux, Kfm., Bensheim.
v. Massow, Major, Stettin.	Scherer, Kfm., L.-Schwalbach.
v. Flottwell, Frankfurt.	Wambold, Gross-Gerau.
	Belsler, Inst.-Ass. m. Fr., Stuttgart.
	Ettlingen, Kfm., Frankfurt.
	Doernberg, Kfm., Eschwege.
	Hail, Apotheker, St. Louis.
	Fluegger, Chemiker, St. Louis.
	Lochner, Kfm., Erfurt.
	Petsch, Architect, Weilburg.
Hotel Daseh:	Eisenbahn-Hotel:
Schmidt, Fabrikb. m. Fr., Schwelm.	Levin, Kfm., London.
	Hilgers, Director, Horchheim.
	Schultheiss, Kfm., Stuttgart.
	Gross, Kfm., Leipzig.
Engel:	Europäischer Hof:
Schneider, Osnabrück.	Boneski, m. Fam., Rotterdam.
Piesbergen, Bramsche.	v. Seidlitz, Dr. m. Fm. u. Bd., Berlin.
Erckmann, Kfm., Brüssel.	Spannagel, Ober-Ing., Ruhrort.
Schlegel, Stockholm.	Robertson, Fr., Edinburg.
Werner, Hotelb. m. Bd., Torgau.	Spannagel, Fr., Siegen.
Grüner Wald:	Vier Jahreszeiten:
Fussböller, Kfm., Köln.	Lexis, Dr. med., Bonn.
Silberberg, Kfm., Köln.	Dickson, m. Fr. u. Bd., Schottland.
	Samson, Stockholm.
	Dahlgreen, Schweden.
	Grüner-Bis, m. Fr., Basel.
	James-Monnier, Fr., Leiden.
	Emden, Kfm., Hamburg.
	Liebermann, Kfm., Hamburg.
Goldene Kette:	Goldenes Kreuz:
Schmidt, Fr. m. T., Oberlahnstein.	Heinrich, Ent. m. Fr., Schweinfurt.
Nilges, Vohwinkel.	Schlüter, Hotelbes., Bebra.
Goldene Krone:	Goldene Lilien:
Schweitzer, Fr. m. Begl., Berlin.	Bressler, Hpt.-Rend. m. Fr., Dresden.
	Fischer, Brauereibes., Hof.
	Diederich, Fr., Halberstadt.
Hotel Vogel:	In Privathäusern:
Rütten, Kfm., Aachen.	Louisenstrasse 3:
Dittmer, Kfm., Steele.	v. d. Mülbe, Obristlieut., Köln.
Esser, m. Fr., Crefeld.	
Pütz, Rent. m. Tochter, Köln.	
Höckner, Amtm., Königstein.	

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 25. Mai.

Geboren: Am 18. Mai, dem Lüncher Heinrich Müller e. S., R. Heinrich Adolph. — Am 21. Mai, dem Briefträger Conrad Ufinger e. L., R. Emma Elisabeth. — Am 19. Mai, dem Schriftfeger Max Eller e. S., R. Max Carl Edmund. — Am 23. Mai, dem Locomotivbeizer Heinrich Schäfer e. L., R. Margarethe Paula. — Am 22. Mai, dem Schuhmann Georg Wolf e. L., R. Caroline Louise.

Verheiratet: Am 24. Mai, der Handelsmann Leopold Herz von Nümbrecht, Kreisess Summersbach, Reg.-Bez. Köln, wohnh. dahier, und Bekken, gen. Betty Sommer von Heimbach, Kreisess Melungen, Reg.-Bez. Kassel, bisher dahier wohnh. — Am 24. Mai, der Kaufmann Salomon, gen. Saly Hamburger von L.-Schwalbach, wohnh. dahier, und Betty Mayer von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 23. Mai, Wilhelm Albert, S. des Schreinergehülfen Philipp Steiger, alt 9 M. 24 T. — Am 23. Mai, Sulanne, geb. Kastlener, Wittme des Schlossers Philipp Herrchen, alt 58 J. 3 M. 2 T. — Am 23. Mai, Helene, geb. Deul, Ehefrau des Küfergehülfen Jacob Thies, alt 28 J. 8 M. 11 T. — Am 23. Mai, Martha Ella Luise, T. des Baumweilers Heinrich Blume, alt 1 J. 1 M. 2 T. — Am 24. Mai, der verm. Handelsmann Jacob Wolf von Münster, A. Kuntel, alt 81 J. 9 M. 12 T. — Am 24. Mai, der unv. Tagelöhner Philipp Christ von Oberzell, Kreisess Schlüchtern, alt 27 J. 10 M. 8 T. — Am 24. Mai, die unv. Privatere Luise v. Apell, alt 71 J. 6 M. 15 T. — Am 25. Mai, Wilhelm, S. des Fröblers Heinrich Stidert, alt 4 J. 1 M. 16 T. — Am 25. Mai, Caroline Friederike Wilhelmine, T. des Restaurateurs Georg Trinthammer, alt 1 J. 10 M. 18 T.

Königliches Standesamt.

Fremden-Führer.

- Königliche Schauspiele.** Heute Sonntag: „Don Juan“.
Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen. Concert Morgens 7 Uhr.
Astronomischer Salon und Mikroskopisches Aquarium Alexandrastr. 10. Besuche vorher anzumelden. Montag 7 Uhr: Astronomische Soirée.
Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8-7 Uhr.
Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich, mit Ausnahme Samstags, von 11-1 und von 2-4 Uhr.
Königl. Landesbibliothek. Geöffnet: Während des Sommers täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10-2 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr, Sonntags von 11-1 Uhr.
Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9). Geöffnet: Von 6 Uhr 40 Min. Morgens bis 9 Uhr Abends.
Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens um 6 und Abends um 6 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1883. 25. Mai.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	753,6	750,1	747,7	750,47
Thermometer (Reaumur)	10,2	20,8	14,2	15,07
Dampfspannung (Bar. Lin.)	4,00	3,08	4,13	3,74
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	83,0	28,0	62,0	57,67
Windrichtung u. Windstärke	N.W. stille.	N.W. i. schwach.	N.W. i. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	völl. heiter.	thw. heiter.	völl. heiter.	—
Niederschlagsmenge pro □' in par. Eb.	—	—	—	—

*) Die Barometer-Anzeigen sind auf 0° R. reducirt.

Frankfurter Course vom 25. Mai 1883.

Gold.		Wechsel.	
Holl. Silbergeld — Am. — Pf.	—	Amsterdam	169,60 bz.
Dufaten . . . 9	65 G. u. f.	London	20,500—505 bz.
20 Frchs.-Stücke . 16	21—25 „	Paris	81,15 bz.
Sovereigns . . . 20	39—44 „	Wien	170,60 bz.
Imperialles . . . 16	78 G. u. f.	Frankfurter Bank-Disconto	4%.
Dollars in Gold 4	20—23 „	Reichsbank-Disconto	4%.

Sommerfrische.*

Eine saisongemäße Plauderei.

Endlich, nach langem Besinnen ist sie doch herangerückt die Zeit, wo man daran denken kann, sein Haus zur Ueberfiedelung auf das Land zu bestellen. Sorgsame Familienväter halten bereits mit Frau und Kindern grimmigen Kriegsrath über die Frage: „Wohin ziehen wir heuer über Sommer?“ Daß „wir“ auf's Land gehen, unterliegt gar keinem Zweifel. Erstens sind „wir“ immer gegangen; zweitens gehen Vetter Hinz und Nachbar klunz auf's Land, da können „wir“ unmöglich zurückbleiben. Drittens brauchen „wir“ Erholung, ganz besonders die Gnädige, die die sämmtlichen Nerven ihres Registers spielen lassen würde, wenn der Herr Gemahl nur das Geringste von Cassirung des Landaufenthalts erwähnen wollte. Und diese Nervenproduction schent der Herr Gemahl mit allem Fug.

„Wir gehen also jedenfalls über Sommer auf das Land.“ Bleiben nur die näheren Modalitäten zu erörtern. Jedes Familienglied knüpft an

* Nachdruck verboten.

den bevorstehenden Sommeraufenthalt seine besonderen Erwartungen und Wünsche. Der pater familias freut sich, mit seinen Freunden an Sonntagen im Garten Stat oder Whist spielen und dazu trinken zu können. Die Gnädige hofft, in Finkendorf oder Dörsenau von den Strapazen der Soiréen und Bälle des Winters auszurufen und im besagten Villenort eine ganz andere Figur zu machen als in der großen Stadt, deren Gewüß den Einzelnen verschlingt. Das älteste Töchterlein, welches zum erstenmale den Benz als die Zeit der zärtlichen Gefühle kennen lernt, träumt von poetischen Waldwanderungen und Mondscheinpromenaden, von weißen Mullkleidern und Rosen im Haar, von Verehrern und verliebten Pianofeleien. Die hoffnungsvollen Herren Söhne, bis auf weiteres noch „grüne Jungen“, gedenken sich auf dem Rasen zu balgen und grüne Flecken in den neuen Beinkleidern nach Hause zu bringen, über Zäune zu klettern und sich dabei blutig zu schinden — mit einem Worte der elterlichen und hofmeisterlichen Autorität soviel Schnippschen zu schlagen, als nur immer möglich. Die Mägde endlich wissen sehr wohl, daß es auf dem Lande viel leichter geht, Küche und Kinderstube zu schwänzen und im Freien herumzusplattern, als in der Stadt; und stotte Fusarenwachmeister gibt es in der Nähe der Hauptstadt überall. So malt sich Jegliches den bevorstehenden Sommeraufenthalt auf das Vergnüglichsie und Anmuthigste aus. Der Enttäuschungen, die er bringen könnte, gedenkt keines.

Sehen Sie, verehrte Leserin, diese ganze Familie verdient unser lebhafte Bedauern. Was die Deutschen eigentlich treibt, das ahnen sie nicht. In ihrer Selbstherrlichkeit vergessen sie, wie leider wir Alle, daß wir Sklaven der Mode sind. Sie wissen nicht, daß die civilisirte Welt von heute auf's Land geht, weil vor hundert und mehr Jahren in den Menschen der Trieb erwacht ist, aus den verunstetelten Culturverhältnissen hinaus sich wieder der Natur zu nähern, im Umgange mit derselben sich zu verjüngen und zu erfrischen. Darans fließt unsere ästhetische Naturbetrachtung, unser ganzes Touristenwesen, unsere Sommerfrischenmanie. Sanitäre Momente treten hinzu, und die im Sommer ungesunde Stadt meiden zu lassen. Solche Motoren zeitgenössischer Erscheinungen und Richtungen deckt der Gelehrte in seiner Studirstube auf und trägt sie in seinen Büchern in rei memoriam ein. Aber der Einzelne im lebendigen Strom des Lebens denkt gar niemals daran, daß er nur Ihun kann, was die Zeit, in der er lebt, ihm ermöglicht. Höchstens für die Pendelschwingungen der Mode ist er empfindlich. Es ist Mode — er macht es mit. Er glaubt zu genießen und ist nur zu häufig Opfer — wie in unserem Falle.

Ich denke viel zu groß von der Macht einer Zeitrichtung und von ihrem Werthe für die Entwicklung des Ganzen, als daß ich mit moralischen Predigten oder wohlfeilen Späßen über eine dominirende Culturerscheinung, wie die der Sommerfrische, hinwegkommen zu können glaube. Im Gegentheil! Die Segnungen der Sitte sommerlichen Landaufenthaltes sind vielfach unverkennbar und die Wirkungen dieser Sitte phänomenal. Sie hat die Configuration der Landschaft in den Culturländern kaum weniger gründlich verändert, als vorlängst die Ausrodung der Urwälder, die Anlage von Städten. Sie hat aus den schmutzigen Bauerndörfern glänzende Villen- und Curorte gemacht, sie hat den Rhein von Mainz bis Bonn auf beiden Ufern in einen blühenden Garten verwandelt, sie hat in die einsamsten Alpenhöhlen Cultur, Wohnlichkeit, Aufklärung gebracht, sie hat klimatische Heilorte entdeckt und so das Gland der Welt vermindert, sie hat im Bunde mit der fortgeschrittenen Technik der Verkehrsmittel zu jenen bequemen Einrichtungen geführt, ohne die wir heute nicht mehr existiren könnten, zumal im Sommer: Local-, Dummel- und Blüßzüge, die Retour- und Saison-Fahrkarten, und vieles Andere noch, was Alles darauf ausgeht, auch im abgelegensten Erdenwinkel uns in jedem Augenblicke im Contact mit der übrigen Welt zu halten. Mit der bloßen Naturkneiperie sind wir heute nicht einmal mehr zufrieden, wir sind nicht mehr so genügsam, wie unsere Väterväter und Vätermütter in der Genieperiode, welche einen Dörsen hütenden und hornblutenden Bauernjungen zu einem Schalmel blasenden Hirten hinaufphantasirten und über einen Kuhstall in Etschiae geriethen. Beethoven's in ihrer Art unvergleichliche Pastoral-Symphonie fußt noch ganz auf dieser naiveren Auffassung der Natur, der sie auch der Zeit nach angehört. Wir Kinder des zu Ende gehenden neunzehnten Jahrhunderts wollen im Sommer auf's Land und in's Gebirge, aber wir wollen den städtischen Comfort nicht missen und wollen im Verkehr mit der übrigen Welt bleiben. Auch angesichts des Großadonners können wir ohne Fleischextract und Morgenblatt nicht auskommen. Gerade diese Anforderung wird den Einzelnen, der als richtiges Zeitkind der Mode der Sommerfrische huldigt, dabei nicht selten in saurere Lagen bringen und ihn zum Opfer dieser Mode machen. (Schluß folgt.)